



**Wir bewegen Hannover**



Unser Leitbild finden Sie in ausführlicher Form auf unserer Internetseite:  
<http://www.turn-klubb.de/de/tkh>

## „Die Wahrheit ist immer konkret“ –



200 Jahre alt ist dieser Satz des deutschen Philosophen Hegel. Und er eignet sich immer noch als Richtschnur, wenn man den Dingen auf den Grund gehen will.

Wir – die Menschen im TKH – wollen den Dingen auf den Grund gehen. Das ist vor über zehn Jahren schon einmal geschehen, als wir uns nach langer Diskussion auf das Leitbild eines dem Spitzensport offenen Breitensportvereins verständigt haben, und das geschieht nun erneut:

Nach über zehn Jahren Praxis mit unserem Vereinskonzzept besteht guter Anlass zu fragen:

Trifft unsere Selbstwahrnehmung überhaupt zu, dass wir als städtischer Großsportverein „mittendrin“ im sozialen Leben der Stadt sind, als Akteur, dem die Menschen abnehmen, dass er auch vor drängenden gesellschaftlichen Themen nicht kneift? Denn das ist es letzten Endes, was wir wollen: Nicht Abkapselung, sondern Verwurzelung in der Gemeinschaft, die uns umgibt. Denn nur daraus ergeben sich die Fähigkeit und der Wille des TKH, neue Bedürfnisse der Menschen zu erkennen, sich daran anzupassen und ihnen Sport- und Bewegungsangebote zu machen, die sie wirklich begeistern.

Es stellt sich eine weitere Frage: Welche Rolle spielt der TKH im Wirtschaftsleben der Stadt? Welche zusätzlichen Vernetzungen des TKH ergeben sich gerade auch aus seiner Wirtschaftskraft und dem Umstand, dass wir als seine Mitglieder Ausrüstung rund um den Sport kaufen? Das zu wissen ist nicht nur für unsere eigenen Investitionsentscheidungen wichtig. Wenn wir mit unseren Bedürfnissen gegenüber der Stadt, der städtischen Wirtschaft und der Öffentlichkeit angemessen selbstbewusst auftreten wollen, müssen wir für uns selbst ein realistisches Bild unseres eigenen wirtschaftlichen Stellenwerts entwickelt haben.

Das ist der gedankliche Ansatz der Studie, die Sport & Zukunft unter dem – zugegebenermaßen etwas sperrigen – Titel „Impact- und Legitimationskapital-Analyse Turn-Klubb zu Hannover“ für uns entwickelt hat. Sie trägt mit Akribie die relevanten Fakten zusammen, macht also „die Wahrheit konkret“, und zeichnet damit ein Bild des Turn-Klubb zu Hannover, das an Konturen gewonnen hat – erfreuliche Konturen.

Peter Blum, Aufsichtsratsvorsitzender

Vorwort .....3

**Aus unseren Klubb-Nachrichten:**

Richard-Braumann-Stiftung..... 5

Turn-Talent-Tag an sportfreundlicher Grundschule ..... 5

TKH-Schulkooperationen weiterhin erfolgreich..... 6–7

CSR und Sportverein: Drei starke Kooperationen ..... 8–9

Ein kreativer Macher mit Bundesverdienstkreuz..... 10

Neue TKHalle-List..... 11

Megathema Inklusion...Im Judo kein Problem ..... 12

Benefizveranstaltung bringt 1.100,- EUR ..... 13

Im Garten des Sports – Oberbürgermeister und TKH legen Grundstein ..... 14

1. Gesundheitsmesse des Turn-Klubb zu Hannover ..... 15

Betriebliche Gesundheitsförderung – BGF ..... 16

Kindersportschule Hannover lernt Schwimmen..... 17

Der TKH in Kooperation mit Kitas..... 17

Freiwilligendienste im TKH ..... 18

Der TKH engagiert sich weiter im offenen Ganzttag an Schulen ..... 18

Flüchtlinge im TKH ..... 19

Perspektive Sport – Flüchtlingsprojekte im TKH ..... 20

Lecker und Gesund: Grundschüler aus Wülfel und Döhren im Kochshow-„Wettkampf“ ..... 21

Herausforderungen bei der Organisation des Integrativen Sportfests ..... 22

„Packst du mich an, pack ich dich aus!“ – Kinderschutz im TKH ..... 23

Hannover Junior League mit großem Turnier für Grundschul-Basketball-AGs ..... 24

**Impact- und Legitimationskapital-Analyse ..... 25–69**

**Aus der Presse ..... 70**

## Richard-Braumann-Stiftung

### Mehr als 100.000 Euro für die Richard-Braumann-Stiftung

Eigeninitiative, Verantwortung, und Courage sind derzeit mehr denn je wichtige Themen gesellschaftlichen Lebens. Um Bürgern und Unternehmen die Chance zu geben, in ihrer Stadt und Region Eigeninitiative und Mitverantwortung zu zeigen, ist die seit 1997 ins Leben gerufene Bürgerstiftung Hannover in zahlreichen Förderprojekten aus den Bereichen Jugend, Kultur und Soziales ehrenamtlich aktiv. Ein besonderer Fokus liegt auf der Integration von Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Verhältnissen, mit Migrationshintergrund oder Behinderung. Auch die Verwirklichung eigener Stiftungen wird mit finanziellen Mitteln und Rat und Tat unterstützt. Mehr als 20 Stiftungen, zu denen auch die 2004 gegründete Richard-Braumann-Stiftung des Turn Klubbs zu Hannover zählt, werden bereits betreut. Der vorrangige Zweck der Richard-Braumann-Stiftung ist die Förderung und Unterstützung des Sports durch Bereitstellen von Mitteln für den Turn-Klubb zu Hannover. So sollen die Erträge des zur Zeit über 100.000 Euro betragende Stiftungskapital u.a. zur Förderung der TKH Hasenheide verwendet werden, um das dortige Betreuungskonzept sicherzustellen und zu verbessern. Die Faustball-, Leichtathletik- und Tennisabteilung stellt dort gemeinsam mit den FSJ'lern (Freiwilliges Soziales Jahr) des TKH eine Betreuung der Hasenheide von Dienstag bis Freitag von 16.00-18.00 Uhr sicher. In dieser Zeit können Kinder ab 6 Jahren die Sportarten Tennis, Faustball, Leichtathletik und Turnen spielerisch ausprobieren, und sollen dabei behutsam an mehr Bewegung herangeführt und für die genannten Sportarten begeistert werden. Selbstverständlich können auch jüngere Kinder unter Aufsicht der Eltern auf der TKH Hasenheide spielen.

Für Informationen rund um die TKH Hasenheide sowie die Richard-Braumann-Stiftung erreichen Sie uns unter Tel.: **0511/70035050** oder per Mail an: **info@turn-klubb.de**. Neue Zustiftungen können an die **Richard-Braumann-Stiftung, Konto 247 172 82 bei der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG, BLZ 200 300 00** vorgenommen werden!



Anlässlich des Benefiz-Konzerts zu Gunsten der Richard-Braumann-Stiftung (v.l.: Bürgermeister B. Strauch, I. Völker, A.B. von Blücher, D. Brebbermann)

## Turn-Talent-Tag an sportfreundlicher Grundschule

Seit dem 01. August 2010 arbeitet der TKH mit der Heinrich-Wilhelm-Olbers Grundschule in Döhren, in der offenen Ganztagschule, zusammen. Für das Profil der Schule ist diese Kooperation in sportlicher Hinsicht absolut gewinnbringend. Ein Bereich, der durch den TKH in besonderer Weise organisiert und unterstützt wird und nach 2010 nun zum zweiten Mal in der HWO stattfindet, ist der Talentsichtungstag im 3. und 4. Jahrgang. Obwohl in der HWO als Hauptziel die Freude an der Bewegung für die Kinder steht, hat der Landestrainer des Niedersächsischen Turnerbunds (NTB), Gerhard Tripke, regelmäßig auch in der HWO talentierte Kinder entdeckt. Eltern, die die besonderen Begabungen ihrer Kinder im sportlichen Bereich fördern möchten, nehmen die Informationen gerne durch unsere Schule entgegen. Die acht aufgebauten Stationen wurden von Trainern aus dem TKH versorgt, die mit viel Einfühlungsvermögen und Motivation die Kinder bei den Übungen begleiteten. Dafür und für die geleistete Arbeit über den gesamten Schulvormittag sagt die gesamte Schulgemeinschaft vielen Dank. Ein besonderes Highlight war der Besuch von dem zweifachen Olympiateilnehmer Marius Toba, der für unsere Schulkinder verschiedene Übungen am Barren vor-



führte. Das Team um den Ganztagskoordinator hat an diesem Vormittag wieder vielen Kindern leuchtende Augen beschert. Ein Ergebnis der Arbeit des TKH an der Grundschule ist die Auszeichnung der sportfreundlichen Grundschule, verliehen vom Kultusministerium sowie der Sportjugend Nds., für die HWO. Insbesondere, dank der guten Zusammenarbeit mit Rektorin Regine Hempel-Mähler, kann der TKH auch dort viele Kinder bewegen.

## TKH-Schulkooperationen weiterhin erfolgreich!

### Gelungene Kooperation Schule und Sportverein im 2. Jahr – Grundschule Am Welfenplatz

**A**nfang September startete für fast 130 Schüler das neue Schuljahr an der Grundschule Am Welfenplatz. Seit dem Schuljahr 2014/15 ist der TKH Kooperationspartner der neuen Grundschule und Träger der Ganztagschule und somit von Anfang an dabei. Nachdem die Schule letztes Jahr mit drei ersten Klassen gestartet war, folgten dieses Jahr drei neue Klassen mit über 70 neuen Schülern.

Spiel, Spaß, Sport und Bewegung bieten eine gute Ergänzung zum Schulleben. Genau hier kann der Turn-Klubb seine Stärken mit einbringen.

Die Grundschule Am Welfenplatz bietet ein außergewöhnliches Schulkonzept. Die Schule beginnt, nicht wie üblich bereits gegen 8 Uhr, sondern startet verspätet um 9 Uhr. Dies kommt dem Biorhythmus der Schüler entgegen und fördert die Lern- und Aufnahmefähigkeit. Bereits ab 7 Uhr können die Eltern ihre Kinder in die Obhut der Ganztagsbetreuung geben, was besonders Alleinerziehenden und berufstätigen Eltern und Familien entgegenkommt. Bis zum Schulstart können die Kinder je nach Interesse verschiedene Angebote aus dem Bereichen Sport und Bewegung, Malen und Basteln wahrnehmen oder frei spielen. Nach Unterrichtsschluss startet der Ganztag für Alle mit einem gemeinsamen Mittagessen in der schuleigenen Mensa, damit alle genug Kraft für die verschiedenen Angebote des Nachmittags haben.

Die Erstklässler haben viel Zeit zum Spielen, Entdecken und Erforschen und können an wechselnden Angeboten teilnehmen. Für die Zweitklässler stehen jeden Tag verschieden Angebote zur Verfügung aus denen Sie jedes Halbjahr neu auswählen. Neben Sport und Bewegung gibt es verschiedene musikalische und kreative Angebote sowie Freispielgruppen. Bei allem steht Spaß und Entdecken im Vordergrund. Um 16 Uhr endet für die meis-

ten Kinder der Ganztag. Doch bei Bedarf kann auch eine Betreuung bis 17 Uhr in Anspruch genommen werden.

Mit steigender Schülerzahl konnten auch viele neue

Mitarbeiter gewonnen werden, mit deren Hilfe sich die mithilfe dieser Zusammenarbeit dauerhaft erfolgreich gestalten.

Das Projekt Grundschule Am Welfenplatz steht noch am Anfang, aber ist bereits eine Erfolgsgeschichte. In naher Zukunft stehen der Schule und dem Ganztag noch große Herausforderungen bevor. In den kommenden Jahren wird die Schülerzahl weiter steigen und ein großer Umbau steht bevor. Ein neues Schulgebäude, ein neuer Schulhof und eine neue Halle werden im laufenden Betrieb gebaut. „Wie bisher alle Herausforderungen werden auch diese mit Sicherheit erfolgreich gemeistert“, blickt Ganztagskoordinator Florian Beier optimistisch nach vorn.



### Auf ins fünfte Jahr – Heinrich-Wilhelm-Olbers Grundschule

**S**eit 2010 fungiert der Turn-Klubb zu Hannover als Träger der Ganztagsgrundschule Heinrich-Wilhelm-Olbers und koordiniert das Nachmittagsprogramm für derzeit durchschnittlich 108 Kinder pro Tag.



Die seit diesem Schuljahr in allen Jahrgängen dreizügige Döhrener Grundschule mit etwa 220 Schülerinnen und Schülern und der TKH arbeiten dabei sowohl in

der sportlichen als auch erzieherischen Konzeption der Ganztagsangebote eng und auf Augenhöhe zusammen. Gemeinsam mit der neuen Schulleitung, Frau Gesa Tiedemann, schreiten zudem gemeinsame Planungen für eine provisorische Schulmensa und eine noch engere Verzahnung aus Vor- und Nachmittagskollegium weiter voran. Neben zusätzlichen Bewegungsstunden und sportlichen Angeboten, wie Entspannung für Kids, Magic Dance, Karate, Basketball und Parkour, ist auch die gesunde Ernährung wichtiger Bestandteil im Ganztagsprogramm. Mit den dritten und vierten Jahrgängen finden daher einmal wöchentlich kreative Kochangebote statt, bei denen neben eigener Zubereitung der Mahlzeiten auch das Erlernen wichtiger Nahrungsbestandteile im Vordergrund steht.

## Ein ganz normaler Tag im Ganzttag an der Grundschule Loccumer Straße

**T**äglich ab 13 Uhr beginnt der Ganzttag in der Grundschule Loccumer Straße. Dies ist allerdings so nicht ganz richtig ...

Kinder, die sich für den Ganzttag angemeldet haben, können den Frühdienst von 07.00 Uhr bis 08.00 Uhr nutzen. Die beiden Koordinatoren treffen in der Regel auch vor 13 Uhr in der Schule ein. Zum einen, um sich mit der Schulleitung abzustimmen und um den Tag zu planen und auf unplanmäßige Situationen reagieren zu können. Ab 13.00 Uhr geht es dann gleich zum Mittagessen. Dort haben die Kinder die Möglichkeit ihr selbst mitgebrachtes Essen zu verzehren oder in den anliegenden Katharinenhof zu gehen. Ein Essen kostet dort 2,80 Euro. Im Anschluss beginnt die Zeit der Hausaufgaben. Ab 13.45 Uhr fertigen die Kinder ihre Hausaufgaben in den jeweiligen Jahrgängen an und sollte ein Kind vorzeitig mit den Hausaufgaben fertig sein, kann es sich verschiedenste Spiele aussuchen, bis die Arbeitsgemeinschaften um 14.30 Uhr beginnen. Hier sei Fußball, wie sollte es anders sein, besonders hervorzuheben. Ab 14.30 gehen die Kinder dann in Ihre Arbeitsgemeinschaften, diese wurden von den Kindern zu Beginn des Halbjahres selbstständig ausgesucht und mit viel Freude nehmen sie unter anderem an der Kasperwerkstatt, der Technikwerkstatt, Fußball und noch vielen weiteren Angeboten teil. Um 16 Uhr endet dann der Ganzttag für die meisten Kinder. Allerdings haben berufstätige Eltern, wie beim Frühdienst auch, die Möglichkeit, ihre Kinder im Spätdienst anzumelden. Bei Freispiel, Basteln oder



Gesellschaftsspielen wird so die Zeit bis 17 Uhr überbrückt und ein langer Schultag geht zu Ende. Darüber hinaus bietet der TKH in Absprache mit der Grundschule 2 zusätzliche Sportstunden im normalen Stundenplan für die beiden 1. Klassen an. Mit diesen beiden Stunden soll eventuell aufkommender Frust abgebaut werden und die Konzentrationsfähigkeit nach einer bewegten Stunde mit viel Spaß gesteigert werden. Die Kinder sind mit großem Spaß bei der Sache und vermissen fast ihren eigentlichen Sportunterricht nicht ...



# CSR und Sportverein:

**D**er TKH intensiviert seit gut zwei Jahren seine Partnerschaften im sogenannten CSR – Cooperate Social Responsibility: Was sich kompliziert und „neudeutsch“ anhört, ist eigentlich ganz einfach. „Dahinter steht einerseits die Idee, die GOP- oder Marathon- oder Handballfans für die Sportangebote unseres Vereins zu interessieren und damit potenzielle Mitglieder zu gewinnen“, erklärt TKH-Vorsitzender Hajo Rosenbrock. „Andererseits können wir durch die Partnerschaften z. B. als besonderen Dank für unsere Ehrenamtlichen exklusive Spiel- oder Theaterbesuche ermöglichen und so zu mehr Besuchern beitragen.“ Das GOP lädt beispielsweise zum 12. Winter-variété ein, die Recken besuchen unter anderem unsere Schulen oder Eichels-Event bietet beim Marathon eine tolle Plattform für unseren Verein. Aber lest selbst ...

## 12. Wintervariété

vom 28. November 2015 bis 17. Januar 2016  
n der Orangerie der Herrenhäuser Gärten

**GOP.**

variété - theater  
GEORGSPALAST HANNOVER



Hannover ist bekanntlich nicht nur Anziehungspunkt für Städtereisende, die das neue Rathaus und die berühmten Herrenhäuser Gärten erleben wollen. Hannover ist auch Deutschlands größter Variétéstandort. Seit der Premiere des 1. Wintervariétés „Vivace“ im Jahr 2004, hat sich die Ihmeschönheit zu dem Mekka schlechthin für Variétéfans aus dem ganzen Land entwickelt.

„Karussell“, das diesjährige Wintervariété und die Weihnachts-Shows im GOP Variété-Theater Hannover, wie „Pinochio“ das 4. Kinder Weihnachts-Musical und natürlich „Highlights“ die diesjährige GOP-Wintershow sind echte Publikumsmagnete. Allein im Winter bieten diese drei GOP Produktionen zusammen rund 2.300 Besuchern Platz pro Showtag und insgesamt mehr als 90.000 Plätze in der achtwöchigen Weihnachts-Spielzeit.

### Karussell – Ironisch, überdreht, kunstvoll!

Die kanadische Kleinkunstszene – insbesondere in der französischsprachigen Provinz Quebec – gilt als einer der kreativsten der Welt. Auf einer seiner vielen Reisen nach Kanada entdeckte Werner Buss, künstlerischer Direktor der GOP Entertainment Group, die Showtruppe rund um Karussell und engagierte sie vom Fleck weg. Der Freundeskreis, der sich größtenteils an der renommierten Nationalen Zirkusschule in Montreal gefunden hat, kamen nach Gastspielen in Australien, Neuseeland und Kanada dieses Jahr endlich

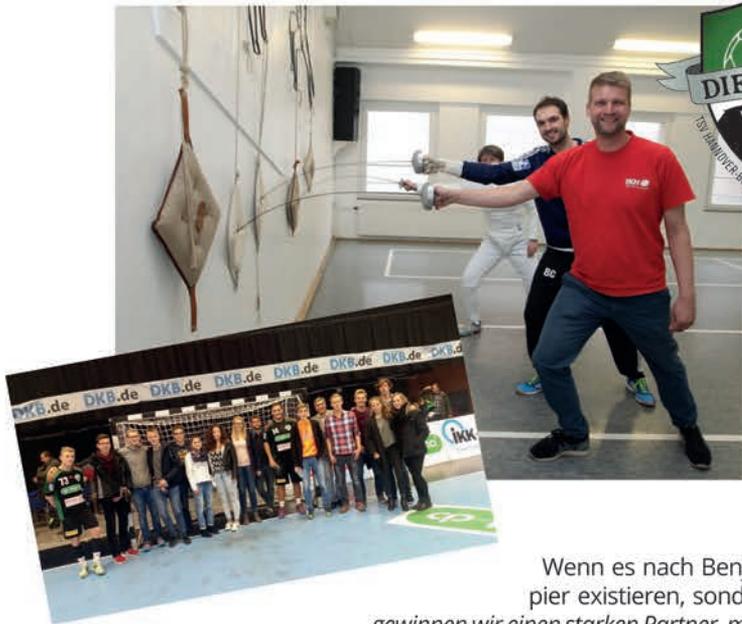
nach Deutschland und überarbeitete die Show „Karussell“ für das diesjährige GOP Wintervariété Hannover 2015.

Alles dreht sich, alles bewegt sich! Und die Zuschauer sind hautnah dabei, wenn „Karussell“, die Produktion von GOP Showconcept und Vague de Cirque ein verwegenes Rad schlägt auf ihrer Reise zwischen Kunst und Klamauk, zwischen Musik und Muskeln, zwischen Spagat und Spaghetti. Das Exzentrische und das Großartige geben sich augenzwinkernd die Hand, während wir gebannt das hochakrobatische Auf und Ab aus leidenschaftlicher Körperbeherrschung und zeitloser Komik verfolgen. Wir bestaunen jene, die im Licht der Scheinwerfer alle Grenzen zu sprengen scheinen, und wir lachen mit denen, die die Grenzen einfach umrennen. Und während das Zirkuskarussell sich mit liebevoller Ironie großspurig um sich selber dreht, haben wir alle Zeit der Welt, unseren Mund wieder zu schließen – denn diese Fahrt wird niemals enden.

Ein weiteres „Highlight“ beim diesjährigen Wintervariété ist die neue Bühnenkonstruktion, die hier erstmalig in der Orangerie eingesetzt wird. Es wird, passend zum Thema „Karussell“ eine runde Bühne in der Mitte der Orangerie geben. Unser Technischer Direktor, Sebastian Drozd, hat mit seinem Team die runde Bühne konzipiert und diese zwischen zwei Tribünen platziert, sodass die eine Hälfte des Publikums der anderen Hälfte gegenüber sitzt. Auf diese Weise kann das Publikum nicht nur der Vorstellung folgen, sondern sieht das Publikum gleichzeitig auch aus der Perspektive der Artisten. Sebastian Drozd dazu: „Durch diese neue Bühnenkonstruktion ergibt sich ein ganz neues Seh- und Showerlebnis. Das Besondere ist die intime Nähe zu den Künstlern und die daraus resultierende Transparenz mit denen die Artisten spielerisch umgehen werden“. Dies ist für das GOP Variété-Theater Hannover eine Premiere.

- Ort:** Orangerie Herrenhausen,  
Herrenhäuser Straße 3, 30419 Hannover
- Tickets:** Direkt im GOP, Hotline 05 11-30 18 67 10 oder  
online: [variete.de](http://variete.de) oder im Künstlerhaus:  
Sophienstraße 2/[www.vvk-kuenstlerhaus.de](http://www.vvk-kuenstlerhaus.de)
- Preise:** Von 20,- Euro bis 45,- Euro,  
Kinder bis einschl. 14 Jahren 15,- Euro im VVK  
Studenten am Veranstaltungstag ab 15,- Euro

# Drei starke Kooperationen



## Neue Partnerschaft mit den RECKEN

**D**ie TSV Hannover-Burgdorf kann sich ab sofort auf einen starken Kooperationspartner an seiner Seite verlassen.

Mit dem Turn-Klubb zu Hannover verständigten sich **DIE RECKEN** auf eine zukünftige Zusammenarbeit.

Die Gründe für die Partnerschaft liegen für TKH-Geschäftsführer Hajo Rosenbrock auf der Hand. „*DIE RECKEN sind ein familienfreundlicher Bundesligaverein und spielen attraktiven Handball. Der TKH bietet Sport für die ganze Familie an und bewegt fast 6.000 Menschen, da ist es für uns natürlich eine Freude, attraktive Angebote für Kinder bei Heimspielen der RECKEN zu initiieren und auch unseren Mitgliedern spannende Handballerlebnisse mit einem guten Rahmenprogramm zu bieten*“

Wenn es nach Benjamin Chatton geht, soll die Kooperation nicht nur auf dem Papier existieren, sondern auch mit Leben und Inhalten gefüllt werden. „*Mit dem TKH gewinnen wir einen starken Partner, mit dem wir gemeinsam die Sportbegeisterung in der Region Hannover schüren wollen. Wir haben verschiedene Projekte, bei denen wir uns einbringen werden, um bereits bestehende Synergien auszubauen, aber auch neue Betätigungsfelder zu erschließen.*“

Erste Ideen sind nicht nur schon geboren, sondern werden teilweise bereits umgesetzt. So ist der TKH bei allen Sonntagsheimspielen der RECKEN mit einem Interaktionsstand im Foyer der Swiss Life Hall vertreten. Neben Kinderschminken oder einem Glücksrad können sich die RECKEN-Fans auch an abgefahrene Aktionen wie einem Slacklineparcours oder dem Airtrack versuchen. „*Wir haben eine sehr breite Produktpalette, wo wir den Zuschauern der RECKEN unseren Verein während der Bundesligaheimspiele näher bringen können*“, erklärt Rosenbrock.

## Auf dem Weg zum HAJ-Marathon

Motiviert durch den Winter – wir sehen uns laufend

**HAJ HANNOVER  
MARATHON >>>**



**D**ie Hemmschwellen werden in Anbetracht des winterlichen Wetters größer, aber die Motivation, sich auch in den kälteren Monaten laufend zu bewegen, sollte auch in den kälteren Monaten nicht nachlassen. Der Frühling ist ja quasi schon fast in Sichtweite und wer möchte da nicht mit einer soliden sportlichen Grundlage in das neue Jahr gehen? Möglichkeiten, sich aktiv zu betätigen, gibt es reichlich. Anspruch und Laufdistanz sind dabei flexibel und ganz nach den persönlichen Bedürfnissen ausgerichtet.

So stehen die letzten Events der diesjährigen Sparkassen LAUF(S)PASS der Region auf dem Terminkalender, der dann mit dem traditionellen Silvester-Börsenlauf rund um den Maschsee seinen ebenso kultigen, wie längst traditionellen Abschluss finden wird.

Ein besonderes, in den letzten beiden Jahren aber schon liebgewordenes Gimmick ist der abendliche Lauf am 21. Januar in der HDI Arena zu Ehren des „Internationalen Tages der Jogginghose“; aber im Frühjahresfokus steht natürlich in erster Linie der HAJ Hannover Marathon am 10. April 2016.

Gut 20.000 Läuferinnen und Läufer, Skater, Handbiker, Walker und Nordic Walker werden sich dann auf den unterschiedlichsten Strecken auf den Straßen der Stadt tummeln. Die Online-Anmeldung ist geöffnet – wir sehen uns laufend !

## Ein kreativer Macher mit Bundesverdienstkreuz

„Wir sind nicht ins Scheitern, sondern ins Gelingen verliebt“ ist und war ein Original von Albrecht B. von Blücher. Dieser Satz von unserem Ehrenpräsidenten und langjährigem 1. Sprecher zeigt den äußerst positiven Geist, den Albrecht von Blücher auch als Vorsitzender in den TKH trug. Mit Leichtigkeit und Eleganz, wie es sich für einen echten Tänzer gehört, hat er neue Ideen in unseren Verein getragen und auch mal schwierige Entscheidungen getroffen. Mit Humor und Witz leitet er seit 2001 als 1. Sprecher die monatlichen Vorstandssitzungen und belebte Delegierten- und Verwaltungsratssitzungen.



*Hajo Rosenbrock, Albrecht von Blücher und Stefan Schostok bei der Übergabe des Bundesverdienstkreuzes*

Albrecht von Blücher war seit Mitte der 80er Jahre der Macher des 1. Tanzsportzentrum Hannover e.V. Im Jahr 1992 schloss sich das 1. Tanzsportzentrum Hannover e.V. dem Turn-Klubb zu Hannover an. Und nicht nur in der Tanzsportabteilung traf er den richtigen Ton. Denn unter seiner kreativen Führung entwickelte sich der TKH zu einem modernen Großsportverein, der auf Tradition und Innovation zugleich Wert legt.

So hat er dafür Sorge getragen, dass der Vorstand nach einem breiten, demokratischen Willensbildungsprozess, im Jahre 2002 ein Leitbild für den Verein verabschiedet hat. Hierdurch wurde die Grundlage für ein gemeinschaftliches Handeln aller Akteure im TKH gelegt. Dies zog in den Jahren danach eine überaus positive Entwicklung -auch in wirtschaftlicher Hinsicht- des Vereins nach sich. Ein Schwerpunkt war der Kindersport. So bewegen sich heute immerhin 2.000 Kinder und Jugendliche im Alter bis 18 Jahre im Turn-Klubb zu Hannover. Auch die Übernahme von Trägerschaften für die Nachmittagsbetreuung an Grundschulen durch den TKH hat er positiv beeinflusst. Das Projekt „TKHasenheide“ wurde unter der Regie des 1. Sprechers Albrecht von Blücher umgesetzt. Hierbei wurde auf dem Freigelände des TKH

in Hannover-Kirchrode ein pädagogisch betreuter Kinderspielplatz errichtet, der allen Kindern -unabhängig von einer Mitgliedschaft- offen steht. Für die zukünftige finanzielle Absicherung des TKH hat Albrecht von Blücher seine Idee einer vereinseigenen Stiftung mit der Errichtung der Richard-Braumann-Stiftung im Jahr 2004 verwirklicht. Seinem persönlichen Netzwerk und seinem Bemühen ist es zu verdanken, dass die Richard-Braumann-Stiftung bereits seit 2006 diverse Projekte im Turn-Klubb zu Hannover finanziell unterstützen konnte. Zum Abschluss seiner 12 jährigen Tätigkeit als 1. Sprecher hat er zukunftsweisende Weichen gestellt, die Struktur mit einem hauptberuflichem Vorstand und ehrenamtlichen Aufsichtsrat im Verein eingeführt, das Kindersportzentrum in der List gegründet und die Planungen für den Neubau eines Bewegungszentrums in der Maschstraße angeschoben.

Lieber Albrecht, nicht nur hierfür bist von unserem Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Aber wir sind Dir für Deine tollen Ideen und den positiven Geist sehr dankbar und gratulieren sehr herzlich zum Bundesverdienstkreuz!

*Daniela Kröger, Olaf Jähner & Hajo Rosenbrock*

# TKHalle-List

## Neue Sportstätte TKHalle-List

### Der TKH konnte seine Sportstätten im Juli um die TKHalle-List (Bunshalle) erweitern.

Geplant ist, die Halle in den nächsten Jahren zu sanieren. Der TKH leistet so einen wichtigen Beitrag zum Erhalt von Sportflächen in der List. Bis dahin werden Halle und Räumlichkeiten nach und nach verschönert und mit Geräten ausgestattet.

Dies ist ein Projekt für den ganzen Stadtteil List. Der TKH kooperiert mit vielen Institutionen im Stadtteil, wie zum Beispiel der anliegenden IGS-List. Dort betreuen Übungsleiter und FSJler des TKH die Mittagsstunden mit Bewegungseinheiten in der neuen Halle. Außerdem bietet der TKH jeden Freitag ein Parkour-Training an, welches alle Schüler der IGS-List kostenfrei nutzen können.

Auch Kindertagesstätten, wie die AWO List und der Kindergarten Waldbären, kommen regelmäßig in die TKHalle List um dort das sportliche Angebot des Turn-Klubs zu nutzen. Ohne den TKH hätte die Turnhalle keine Zukunft gehabt und die List hätte eine tolle Möglichkeit des Indoorsportbetriebs verloren. So profitiert auch der HSC Hannover von dem Weiterbetrieb durch den TKH, denn so können die Sportler des HSCs die Turnhalle weiterhin benutzen.

Seit Anfang November laufen in der Bunshalle die ersten Angebote und Kurse. Neben den fortlaufenden Angeboten Rücken und Figur, Ausdauer und Gymnastik und Funktionstraining finden auch Kurse wie Zumba, Bodystyling und Selbstverteidigung für Frauen in der neuen TKHalle-List statt.



### ■ FITNESS-Angebote in der TKHalle-List

#### Fortlaufende Angebote

##### Rücken und Figur mit Barbara

Ohne Anmeldung  
Donnerstags, 09:00-10:00 Uhr

##### Ausdauer und Gymnastik mit Barbara

Ohne Anmeldung  
Donnerstags, 10:00-11:00 Uhr

##### Funktionstraining mit Daniela

Achtung: Nur mit ärztlicher Verordnung und Anmeldung  
Mittwochs, 19:00-20:00 Uhr  
Mittwochs, 20:00-21:00 Uhr

### ■ KURSE

#### Zumba

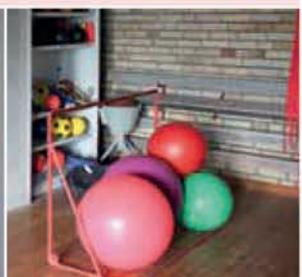
Dienstags, 17:00-18:00 Uhr

#### Bodystyling mit Ercan

Montags, 18:00-19:15 Uhr

#### Dance Dynamixx mit Ercan

Montags, 19:30-20:45 Uhr



## Megathema Inklusion ... im Judo kein Problem

Inklusion ist momentan in aller Munde, viele Politiker fordern von allen Gesellschaftsbereichen ein verstärktes Engagement von Institutionen ihr Programm inklusiv zu gestalten. Wir möchten heute mal eine TKH Gruppe vorstellen, für die gemeinsames Sporttreiben schon seit langen Jahren selbstverständlich ist: Judo für Sehbehinderte und Sehende!



Bei unserem Projekt Judo für Sehbehinderte, Blinde und Sehende handelt es sich um ein Integrationsprojekt. Hierbei sollen Menschen mit Behinderung ganz normal und selbstverständlich mit Menschen ohne Behinderung Sport machen. Unter fachkundiger Anleitung von den Trainer Marco Goldenstein und Michael Kroker werden so Barrieren bzw. Vorurteile abgebaut und ein gemeinschaftliches Training ermöglicht. Dies ist für beide Seiten vielleicht nicht vorstellbar gewesen. Unsere Trainer motivieren besonders Kinder und Jugendliche, sich nicht zu verstecken oder sich zu fühlen wie Menschen, die ein Handicap haben. Der ganz normale, unverkrampfte Umgang miteinander steht im Mittelpunkt, so dass beide Seiten ihr Vertrauen in die eigenen Stärken festigen können. Judo ist zum Ausbilden solcher sozialer Kompetenzen sehr gut geeignet, da Judo nicht nur eine Leibesertüchtigung, sondern auch eine Form der Persönlichkeitsentwicklung darstellt. Das gegenseitige Helfen und Verstehen als auch der bestmögliche Einsatz von Körper

und Geist sprechen besonders für Judo als Sportart, die man als Integrationssportart einsetzen kann. Immer dienstags ab 16.30 Uhr trainieren zwei Gruppen in der Turnhalle des Landesbildungszentrums für Blinde in Kirchrode. Dabei wird zum einen auf die Teilnahme an Wettkämpfen hingearbeitet, zum anderen aber auch gesundheitsfördernder Breitensport betrieben. Die gemischte Gruppe unternimmt auch außerhalb der Sporthalle gemeinsame Aktivitäten wie ein Grillfest. Der Verein freut sich, dass mit dieser inklusiven Judogruppe eine Integration durch Sport in die Gesellschaft oder die Förderung der interkulturellen Öffnung des Sports erfolgen kann. Im Mittelpunkt steht aber immer gemeinsam Judo zu machen, egal ob im Training oder Wettkampf und unabhängig von dem persönlichem Sehvermögen. Dieses besondere Engagement der beiden Trainer, von denen einer ebenfalls beeinträchtigtes Sehvermögen hat, wird sowohl vom Behindertensportverband als auch von Friedrich-und Dora Rauch-Stiftung gefördert.



Engagement für die Nds. Krebsgesellschaft

## Benefizveranstaltung bringt 1.100,- EUR



**Celebrate Life ist auf Initiative von unserer Zumba-Trainerin Nadine Leuschner zu Gunsten der Nds. Krebsgesellschaft ins Leben gerufen worden. Die Benefizveranstaltung in Form mehrerer Zumba und Yoga Workshops fand am 20. September im Sportzentrum City des TKH statt.** Alle Einnahmen wurden für den Einsatz rund um das Thema Krebs (Vor- und Nachsorge) gesammelt. Der TKH hat die Räumlichkeiten und Organisation gestellt, die Trainerinnen Nadine Leuschner, Pia Brandt und Hannah Lopez haben ebenfalls auf ihr Honorar verzichtet. So kamen mit Teilnahmegebühr und Tombola stattliche 1.100,- EUR zusammen. Diese wurden dem Pressesprecher der Krebsgesellschaft Carsten Pfeil von Nadine Leuschner und Hajo Rosenbrock (TKH-Vorsitzender) gern überreicht.

### Aufgaben und Ziele der Nds. Krebsgesellschaft

Die Niedersächsische Krebsgesellschaft hat sich insbesondere folgende Aufgaben gestellt:

- die Erkenntnis vom Wesen der Krebskrankheit zu vertiefen und die wissenschaftliche Krebsforschung zu betreiben, zu fördern und zu unterstützen;
- die Bevölkerung über die Krebskrankheit aufzuklären, hierbei die Früherkennung und rechtzeitige Behandlung zu fördern und zugleich der Krebsfurcht entgegenzutreten;
- die Einrichtung von Krebsberatungsstellen und Geschwulstkliniken zu fördern;
- die zweckmäßige Anwendung wirkungsvoller Behandlungsmittel und Behandlungsmethoden zu empfehlen sowie neue Behandlungsmittel und Behandlungsmethoden wissenschaftlich zu überprüfen;
- für den Ausbau der öffentlichen und privaten Fürsorge für Krebskranke einzutreten;
- beratend und begutachtend bei der Gesundheits- und sozialen Gesetzgebung in Fragen der Krebsverhütung und Krebsbekämpfung mitzuwirken;
- die Beziehungen zu wissenschaftlichen Instituten und Einrichtungen zu pflegen;
- Fürsorgemaßnahmen für Krebskranke bzw. Genesende, insbesondere Festigungsmaßnahmen zu fördern.

### Freiwilligenmanagement – gezielte Talentförderung im Ehrenamt



**Im vergangenen Jahr hat der TK Hannover gezielt Ehrenamtstaleute entwickelt, qualifiziert oder vernetzt und damit die Weichen im Ehrenamt auf Zukunft gestellt.**

Unter der Leitung von unserem Sportreferenten Florian Beier haben sich Juniormanager aus dem TKH mit anderen Auszubildenden, Sportvereinsmanagern oder FSJlern in vier Bausteinen über Freiwilligenmanagement ausgetauscht. Im Fokus stand die Organisation von eigenen Projekten mit dem Ziel der Mitarbeitergewinnung und -entwicklung im eigenen Sportverein. Hinzu kamen Schwerpunkte wie Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Freiwilligenkoordination und Fundraising. An den Seminaren haben Mitarbeiter von anderen größeren Sportvereinen wie dem VfL Lüneburg, MTV Treubund Lüne-

burg, TV Jahn Rheine, TSG Burg Gretsch oder dem ASC Göttingen teilgenommen. Parallel dazu fanden im TKH eine Vielzahl von Initiativen zur Mitarbeitergewinnung und -qualifizierung statt. So hat das Team um Florian Beier in Kooperation mit der Nieders. Turnerjugend eine Turnassistenten und eine Juleica-Ausbildung für TKH-Mitarbeiter organisiert. Ebenfalls hat eine vereinsinterne Erste-Hilfe-Ausbildung, ein Führungskräfteaustausch mit dem Kieler MTV, einige Dankeschönveranstaltungen für Freiwillige und regelmäßige Freiwilligenaustauschtreffen. Die Anstrengungen tragen schon erste Früchte, denn die Teilnehmer der Sportassistenten sind jetzt bereits als Co-Trainer in verschiedenen Abteilungen tätig. Es lohnt sich also, gezielt mit der Gewinnung von Ehrenamtstalenten zu beschäftigen!

## Im Garten des Sports – Oberbürgermeister und TKH legen Grundstein

**M**it großen Schritten in die Zukunft. Der Neubau unseres sportlichen Mehrgenerationenhauses „TKH-Bewegungszentrum“ soll rund 1.000 neuen Sportlern ein Heim für Gesundheits- und Kindersport bieten.

Unter den Augen von rund 70 Gästen, darunter auch City-Gemeinschaftsvorsitzender Dennis Bohnecke sowie Mitglieder von Landessportbund und Stadtsportbund, die das Projekt genauso tatkräftig unterstützen wie die Verwaltung, vergruben unser Aufsichtsratsvorsitzender Peter Blum und Oberbürgermeister Stefan Schostok gemeinsam mit unseren TKH Vorstandsmitgliedern Hajo Rosenbrock, Daniela Kröger und Olaf Jähner eine Kapself. Die war mit Ehrennadel und Wimpel sowie Tageszeitung und Bauplan gefüllt. „Rund 150 Jahre nach unseren Gründungsvätern machen wir uns wieder auf den Weg eine zeitlose moderne Sportstätte zu bauen“, erklärte Blum, der nach wie vor auf die Spendenbereitschaft der Hannoveraner setzt: „Die Gesamtkosten betragen rund drei Millionen Euro. Davon tragen wir zirka eine Million durch Zuschüsse und aus Eigenkapital selbst und etwas mehr als 50.000 Euro sind an Spenden eingegangen. Unser Ziel sind hier 100.000 Euro.“

Oberbürgermeister Schostok machte deutlich, dass das auf zwei Etagen entstehende Bewegungszentrum einen Mehrwert für Menschen aller Generationen bietet: „Der TKH bietet hier etwas für die Menschen in der Südstadt, so dass man zurecht von einem Garten des Sports mit modernem Gesundheitsstudio (400 m<sup>2</sup>), einer Gymnastikhalle (280 m<sup>2</sup>) für den Kindersport auch in Kooperation mit Kindertagesstätten oder Schulen, die allesamt ebenfalls davon profitieren sowie schönen Beachvolleyball-Feldern und der Wiese des Hauses der Jugend.“ Ein Dank gilt an diese Stelle auch den ausführenden Fachfirmen, Planern und Architekten des Büros Förster für die Bauleitung sowie Westphal für den Entwurf. In einem Jahr soll dann die Einweihung in einem innovativen Bewegungszentrum gefeiert werden. Weitere Informationen gibt es unter [www.turn-klubb.de](http://www.turn-klubb.de)! Auch über Spenden zu Gunsten unseres Neubaus freuen wir uns sehr!



**Spenden- und Treuhandkonto des TKH:**

**Turn-Klubb zu Hannover**

**Hannoversche Volksbank eG  
IBAN: DE98 2519 0001 0688 4466 00**

**„Spende TKH-Bewegungszentrum“**



## 1. Gesundheitsmesse des Turn-Klubb zu Hannover

Am 10. September fand die 1. Gesundheitsmesse für Hannover im Turn-Klubb statt. Zusammen mit der Sophienklinik bot der TKH, als größter Gesundheitssportanbieter in Hannover mit über 5000 Mitgliedern, Ausstellern die Chance, sich zum Thema Gesundheit und Wohlbefinden zu präsentieren. Ob Übergewicht, Stresssymptome oder Haltungsschäden, dem Verbraucher wurde durch Spezialisten aus den einzelnen Fachbereichen die Orientierung leicht gemacht. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Ausstellungs- und Eventfläche. Um das Thema Gesundheit Hannovers Menschen näher zu bringen, haben sich verschiedene Aussteller aus dem Gesundheitsbereich auf der Messe vorgestellt. Vertreten waren unter anderem: Krankenkassen, Unternehmen aus der Orthopädietechnik, ein Fitnessstudio sowie die Sophienklinik. Bei dem vom TKH angebotenen Gesundheitscheck unter Mithilfe der KKH-Allianz und dem Gesundheitszentrum Vital inForm bekamen die Verbraucher die Möglichkeit, sich einmal richtig „durchchecken“ zu lassen.

*„Wir sind sehr zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung und sind nächstes Jahr gern wieder mit dabei. Es ist nicht selbstverständlich, als Verein so eine tolle Veranstaltung auf die Beine zu stellen“,* ist Niki Seker von der BKK-Essanelle, einem Premiumaussteller, sehr erfreut über die gute Resonanz. In diversen Fachvorträgen standen namhafte Fachleute den interessierten Besuchern Rede und Antwort und brachten die fachspezifischen Themen den Besuchern näher. Im Eröffnungsvortrag informierte PD Dr. med. Frank Gossé vom Annastift zum Thema „Sport mit künstlichen Gelenken“. Daneben gab es Referate von Dietrich Holzkamp vom TKH, Heinz-Gerhard Küther vom Ahberger Hofgarten oder Kinderärztin Dr. Christine Oetjen über Adipositas bei Kinder und Jugendlichen.

Auf der Eventfläche präsentierten sich die einzelnen Abteilungen des TKH mit Kurzauftritten. Die begeisterten Zuschauer bekamen so erste Einblicke in die verschiedenen Abteilungen und der damit verbundenen aufwendigen Trainingsarbeit. Im Anschluss präsentierte sich Speed4 einen Kinderbewegungsparcours auf der Gesundheitsmesse. Speed4 ist ein Laufparcours, bei dem es um Antritt, Wendigkeit, Reaktion und Slalomlauf geht. Ab 2012 präsentiert sich Speed4 in den Hannoveraner Grundschulen. Den Weltrekord hält übrigens kein geringerer als Lionel Messi. Abgerundet wurde das vielfältige Programm mit den verschiedenen Workshops. Ob Zumba, Hip Hop oder Yoga Flow, die Teilnehmer kamen durch die professionellen Übungsleiter voll auf Ihre Kosten. Durch intensive Bewerbung wurde die Gesundheitsmesse zu einem Publikumsmagneten mit mehr als 1.000 Besuchern.

Auch Albrecht von Blücher, 1. Sprecher des TKH war sichtlich beeindruckt von dem Messeangebot. *„Es ist für mich eine wunderbare Gelegenheit, verschiedene Angebote des Vereins kennenzulernen, gleichzeitig mit Krankenkassen und Gesundheitsdienstleistern ins Gespräch zu kommen und nebenbei tolle Vorführungen zu sehen“.*

**FAZIT:** Die Gesundheitsmesse war ein voller Erfolg und wir freuen uns auf weitere Veranstaltungen aus dem gesundheitssportlichen Bereich.

## Betriebliche Gesundheitsförderung – BGF

**A**ngestellte und Arbeitgeber haben heutzutage mit zahlreichen Belastungen, Problemen und einem steigenden Wettbewerbsdruck zu kämpfen.



Außerdem haben Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber verschiedene Wünsche und Ansprüche an ihren Arbeitsplatz. Arbeitnehmer wünschen sich ein ansprechendes Arbeitsumfeld, in dem Leistungen honoriert werden und eine entsprechende Work-Life-Balance gegeben ist. Arbeitgeber hingegen profitieren von zufriedenen und gesunden Mitarbeitern, die motiviert sind und sich leistungsorientiert einbringen. Beide Seiten sind konfrontiert mit aktuellen gesellschaftlichen Prozessen wie Wertewandel, Fachkräftemangel, demografischem und gesellschaftlichem Wandel, sich verändernden Strukturen, sowie zunehmender Belastungen und Zivilisationskrankheiten. Arbeitgeber sollten reagieren, um wettbewerbsfähig und vor allem attraktiv zu bleiben.

Der Turn-Klubb zu Hannover ist ein strategischer Dienstleister für Gesundheit und Fitness und möchte mit Konzepten, die gemeinsam mit Betrieben entwickelten wurden, für mehr Gesundheit und Wohlbefinden bei seinen Kooperationspartnern sorgen. Bei diesem positiven Vorhaben unterstützen wir Betriebe bei einer betrieblichen Gesundheitsförderung oder einem gemeinschaftlichen Projekt im Sinne des Corporate Volunteering - C.V.

Es gibt viele Gründe, die für eine Gesundheitsförderung im Betrieb stehen:

### Vorteile für den Arbeitgeber:

- Sicherung der Leistungsfähigkeit aller Mitarbeiter
- Erhöhung der Motivation durch Stärkung der Identifikation mit dem Unternehmen
- Kostensenkung durch weniger Krankheits- und Produktionsausfälle
- Steigerung der Produktivität
- Imageaufwertung des Unternehmens
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

### Vorteile für den Arbeitnehmer:

- Verbesserung des Gesundheitszustandes und Senkung gesundheitlicher Risiken
- Reduzierung der Arztbesuche
- Verbesserung der gesundheitlichen Bedingungen im Unternehmen
- Verringern von Belastung
- Verbesserung der Lebensqualität
- Erhalt/ Zunahme der eigenen Leistungsfähigkeit
- Erhöhung der Arbeitszufriedenheit und Verbesserung des Arbeitsklimas
- Mitgestaltung des Arbeitsplatzes und des Arbeitsablaufs

Hierzu bieten wir Ihnen und Ihrem Betrieb persönliche und kompetente Beratung. Zu einer guten betrieblichen Gesundheitsförderung gehören nicht nur Bewegung und Sport, sondern auch eine gesunde Ernährung, ein persönliches Zeit- und Stressmanagement, sowie der richtige Umgang mit Sucht- und Genussmitteln und eine konstruktive Kommunikation am Arbeitsplatz. Dabei unterstützen wir Sie gerne.

### Bitte wenden Sie sich hierzu an unseren Ansprechpartner für BGF und C.V.:

#### Lukas Wagner

Turn-Klubb zu Hannover  
Geschäftsstelle Maschstr. 16  
30169 Hannover  
(05 11) 590 54 22  
lukas.wagner@turn-klubb.de



## Schwimmfähigkeit steigern; TKH und LHH starten gemeinsames Projekt Kindersportschule Hannover lernt Schwimmen

**D**er Turn-Klubb zu Hannover und der Bereich Sport, Bäder und Eventmanagement der Landeshauptstadt Hannover wollen gemeinsam die Schwimmfähigkeit von Kindern im Vor- und Grundschulalter steigern.

Über die Kindersportschule des TKH wird es den Kindern ermöglicht, das Seepferdchen oder weitere Stufen wie Bronze parallel zu den normalen Sportstunden zu erlangen. In der KiSS Hannover nimmt jedes Kind an zwei Stunden pro Woche mit sportartübergreifenden Inhalten teil. Die Stunden werden von Sportpädagogen und anderen qualifizierten Sportlehrern geleitet, die Klassengröße bleibt bei maximal 20 Kinder. „Nun ist es endlich gelungen, auch das Thema Wasser in das Konzept der Kindersportschule zu integrieren“, freut sich der TKH-Vorsitzende Hajo Rosenbrock über die Zusammenarbeit mit der Stadt. In unterschiedlichen Stunden werden die KiSS-Kinder von ausgebildeten Schwimmlehrern der Stadt



unterrichtet und können so in der KiSS ihr Seepferdchen oder mehr erreichen. „Für uns ist es wichtig, dass möglichst viele Kinder in Hannover schwimmen lernen, über den TKH erreichen wir diese noch direkter, ohne dass diese ihr eigentliches Sportangebot verlassen müssen“, sieht Christian Schaefer von der städtischen Bäderverwaltung Vorteile in der Kooperation.

Inhaltlich ist in Bezug auf Schwimmen für die Zukunft geplant, dass die Kinder im Rahmen der KiSS in der 1. Klasse das Seepferdchen erreichen, in der 2. Klasse wird die Schwimmfähigkeit gefestigt und in der 3. Klasse lernen die Kinder Rettungsschwimmen, Wasserball oder Schwimmen als Sportart kennen. Damit können Kinder der KiSS Hannover wöchentlich einmal in die Turnhalle und einmal ins Stadionbad gehen. Weitere Informationen gibt es unter [www.kiss-hannover.de](http://www.kiss-hannover.de) oder telefonisch unter 70 03 50 50.

## KOOPERATION

### Der TKH in Kooperation mit Kitas



Bewegung, Spiel und Spaß eröffnen unseren Kindern das Tor zum Leben und Lernen. Wo immer wir Tore dieser Art eröffnen können, nehmen die Kinder das Angebot mit Begeisterung und Freude an. Die Weichen, den Sport als festen Bestandteil des Lebens zu sehen, werden schon in früher Kindheit gestellt.

Daher ist das Ziel des Projektes, Sportvereine und Kindertagesstätten miteinander in Kontakt zu bringen, um mit Bewegungsangeboten möglichst viele Kinder für den Sport zu begeistern.

Seit einiger Zeit kooperiert der TKH erfolgreich mit einigen Kindertagesstätten. Die Awo List, die Awo Nordstadt und die Kita Tiga-Park arbeiten aktuell mit viel Freude sportlich mit dem TKH zusammen. Mit viel Begeisterung kommen die Kindergruppen in die Räumlichkeiten des TKHs, um gemeinsam mit den Übungsleitern des Turn-Klubs zu toben, zu turnen und zu spielen. Zusätzlich besuchen unsere Übungsleiter auch die Kitas, um direkt vor Ort für sportliche Abwechslung zu sorgen. Im Großen und Ganzen eine tolle Kooperation, welcher sich immer mehr Kitas anschließen.

## FREIWILLIGENDIENSTE IM TKH

Mit der Einrichtung eines „Freiwilligenbeauftragten“ tat der TKH im Februar 2010 einen großen Schritt hin zur Schaffung einer neuen Ehrenamtskultur im Verein. Formuliertes Ziel war es, einerseits die Wahrnehmung der Freiwilligen zu stärken, eine verbesserte Anerkennungskultur zu schaffen und die Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter zu vergrößern. Nachdem mittlerweile fast zwei Jahren vergangen sind, kann ein positives Fazit gezogen werden.

Die Anzahl der Jugendlichen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport ableisten, hat sich jährlich erhöht. Mittlerweile sind acht sogenannte FSJler beim TKH aktiv und führen Sport-AGs an Schulen und in Kindertagesstätten durch, unterstützen unsere Übungsleiter im Kindersport oder sind selber Übungsleiter in TKH-Kindergruppen.

Auch neue Stellen für erwachsene Freiwillige wurden im TKH geschaffen. Durch die Programme „Freiwilligendienste aller Generationen“ sowie den „Bundesfreiwilligendienst“ kann den Ehrenamtlichen die Teilnahme an abwechslungsreichen und attraktiven Weiterbildungsangeboten ermöglicht werden. Die Tätigkeitsfelder der Erwachsenen sind vielfältigster Natur, so dass für jeden etwas dabei ist: Arbeit direkt im Bereich Sport (Übungsleiterhelfer, Begleitung bei Turnieren etc.), Veranstaltungsplanung und -durchführung oder handwerkliche und platzpflegerische Tätigkeiten sind im Sportverein immer gefragt.

Aber auch die Freiwilligen, die sich ohne Fortbildungen, finanziellen Ausgleich oder sonstige Vergütungen in den Dienst des Vereins stellen gibt es noch. Sie bilden das klassische Ehrenamt, welches das Vereinsleben ausmacht.



Neben der Unterstützung bei TKH-Veranstaltungen wie etwa dem Weihnachtsturnen war eines der Highlights für diese Gruppe, auch „Helferteam“ genannt, sicherlich die Mitarbeit beim ersten hannoverschen Bürgerbrunch am 13. Juni 2010. Über 3000 begeisterte Teilnehmer ließen sich ihr gemeinsames Frühstück direkt neben der Marktkirche schmecken. Ermöglicht wurde dies unter anderem von den Freiwilligen des TKH, die an diesem Tag beim Aufbau halfen, vor allem aber den Teilnehmenden mit Rat und Tat zur Seite standen. Egal, ob es um allgemeine Informationen oder die Suche nach dem gebuchten Tisch ging, die deutlich erkennbaren TKHler wussten immer zu helfen. Das Lob von Oberbürgermeister Weil hatten sie sich redlich verdient.

Trotz der tollen Fortschritte in letzter Zeit ist der TKH natürlich auch weiterhin immer an jungen wie älteren Menschen interessiert, die den Verein mit ihrem Einsatz unterstützen und sich dabei gleichzeitig persönlich weiterentwickeln möchten.

Interessierte können sich direkt an den **Freiwilligenbeauftragten Hannes Lotte** wenden, telefonisch unter **700 350 56**, per Email an **Hannes.Lotte@turn-klubb.de** oder auch gerne persönlich in der Geschäftsstelle.

## DER TKH ENGAGIERT SICH WEITER IM OFFENEN GANZTAG AN GRUNDSCHULEN

Der Turn-Klubb zu Hannover bekommt Zuwachs. Mit Beginn des neuen Schuljahres ist eine neue Kooperation zwischen dem TKH und der Grundschule Loccumer Straße entstanden. Nach einem ersten Kennenlernen und einem daraus resultierenden Gespräch zwischen Hajo Rosenbrock, Geschäftsführer des TKH und Charlotte Parak, Schuldirektorin an der Grundschule Loccumer Straße wurde schnell klar, dass sich zwei Personen gefunden hatten, die die gleiche Vorstellung vom Nachmittagsbereich an Grundschulen haben.

Damit verbunden ist die Einstellung zweier neuer Mitarbeiter. Frau Agnes Gajek und Herr Peter Zienert werden fortan die Verantwortung für den Nachmittagsbereich an der Grundschule haben.

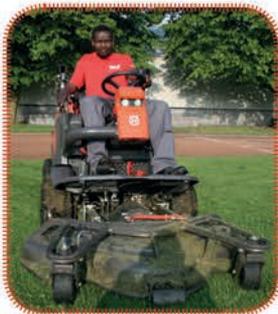
Der TKH hat sich zum Ziel gesetzt, die Themen Be-

wegung und Ernährung stärker in den gesamt-täglichen Bereich mit einfließen zu lassen. Aktuell werden vom TKH die AG's Parkour, Hip Hop, Yoga für Kinder, Garten und Basketball angeboten. Nach einer anfänglichen Eingewöhnungsphase, kurz vor Beginn des 1. Halbjahres 2011/2012 läuft das Zusammenspiel zwischen Schulleitung und Koordination des Ganztages jetzt hervorragend. Die Teilnehmerzahlen zeigen, dass die Angebote erstklassig angenommen werden. „Der Start verläuft bisher vielversprechend. Tolle Angebote, glückliche Kinder und Eltern. Wir hoffen das Angebot noch breiter aufstellen zu können, damit die Zahl der am Ganztage teilnehmenden Kinder weiter vergrößert werden kann“, so der hauptverantwortliche Koordinator Peter Zienert.

## Flüchtlinge im TKH

Insgesamt wurden seit Beginn des Flüchtlingsprojektes des TKH rund zwanzig Teilnehmer erreicht. Betreut werden die Flüchtlinge von Johannes Schwarz, Thorben Steguweit, Florian Beier und Jan Meyer. Seit Februar 2016 sind auch Mark Bour und Modar Al-Herek im Klubb aktiv und gehören mittlerweile fest zum Vereinsleben. An dieser Stelle werden die beiden und ihre aktuellen Tätigkeiten etwas genauer vorgestellt.

### Eine Bereicherung für den TKH: Mark und Modar



#### Mark (34 Jahre) ...

... stammt aus dem Südsudan, arbeitete dort als LKW-Fahrer und spricht durch seine vielen Fahrten im Ausland mehrere Sprachen. Beim TKH begleitet er die Hausmeister im Sportzentrum City in der Maschstraße sowie bei Bedarf in Kirchrode.



#### Modar (47 Jahre) ...

... ist aus seiner Heimatstadt Syrien geflüchtet, wo er zuletzt ein eigenes Café geführt hat und nebenbei als Verkäufer an einem „Naturapotheken“-Stand auf dem Markt aktiv war. Für ihn war die Flucht nach Deutschland nicht die erste in seinem Leben. So musste er bereits sein Jurastudium im Libanon abbrechen als dort 2006 der Krieg ausbrach. Beim TKH ist Modar als Übungsleiter im Eltern-Kind-Turnen sowie dem Kinderturnen mit dabei.

Beide sind bereits kurz nach ihrer Ankunft in Hannover beim Boxfitness im TKH gelandet. Durch den Kontakt im Sportkurs entstand die Idee eines integrativen Flüchtlingsprojektes. Als BFDler haben Mark und Modar nicht nur eine nachweisbare Tätigkeit in Deutschland, sondern können gleichzeitig soziale Kontakte knüpfen und sich durch frei wählbare Seminartage weiterbilden. Zusätzlich nehmen sie zwei Mal pro Woche an speziellen Angeboten für Flüchtlinge teil: donnerstags beim Sprachkurs mit ausgebildeten Deutschlehrerinnen und dienstags im Sportkurs, in dem die Flüchtlinge Fähigkeiten in unterschiedlichen Sportarten erlernen. Neben ihren alltäglichen Aufgaben unterstützen die beiden auch als Helfer bei Veranstaltungen und trugen beispielsweise zu einem reibungslosen Ablauf beim KKH-Lauf bei.



### Gut zu wissen: Das BFD Welcome



Das BFD Welcome, über das auch Mark und Modar beim TKH angestellt sind, ist ein Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug und existiert seit Ende 2015. Noch 2015 startete das BFD mit 10.000 finanzierten Plätzen. Der ASC Göttingen beteiligte sich mit 50 Plätzen im Bereich Sport für Niedersachsen. Neben Flüchtlingen aus unsicheren Herkunftsländern, die

in Deutschland Asyl beantragt haben, können auch Personen aus Deutschland das BFD Welcome absolvieren, indem sie für Tätigkeiten mit direktem Flüchtlingsbezug eingesetzt werden. Ausführliche Infos zum BFD Welcome und weiteren Möglichkeiten der Freiwilligendienste im Sport gibt es unter: [fwd-sport.de](http://fwd-sport.de)

### Apropos Flüchtlinge und Sport ...

In Rio ist vom 5.-21. August erstmalig ein Flüchtlings-team bei den Olympischen Spielen mit am Start. Die Teilnahme gilt als Zeichen der Solidarität und Ausdruck der klaren Botschaft, dass Flüchtlinge eine Bereicherung sind. Der olympische Gedanke wird mit dieser Entscheidung unterstrichen: Alle Menschen sollen die Chance haben an den Olympischen Spielen teilzunehmen, sich gemeinsam über die Schwierigkeiten ihrer Herkunftsländer hinwegsetzen können und als Menschen im Mittelpunkt stehen. Auch wenn das in Zeiten der Nationenwertungen und dem ehrgeizigen Wettstreit um möglichst viele Edelmetalle heutzutage manchmal untergeht, lädt die Flüchtlingsmannschaft der Sommerspiele dazu ein, sich auf die wahren Werte der Olympischen Spiele zurück zu besinnen: Frieden und Dabeisein sind alles!

Insgesamt zehn Athleten treten in den Disziplinen Schwimmen, Leichtathletik und Judo an, werden mit Trainern und Sportausrüstung ausgestattet, wohnen im olympischen Dorf und stehen bei der Eröffnung unter der olympischen Flagge. Ein Grund mehr den Fernseher einzuschalten und die XXXI. Olympischen Spiele gespannt zu verfolgen.

Anna Blank

## Perspektive Sport – Flüchtlingsprojekte im TKH

**A**uch der TKH hat in den vergangenen zwei Jahren viele Flüchtlinge und Asylsuchende in seinen Sportangeboten willkommen geheißen. Egal ob es Junge Erwachsene in Fitnessgruppen wie Pepimuf oder Box-Fitness waren, tolle Läufer in der Laufgruppe sogar mit einer Marathonteilnahme 2015 oder Kinder und Jugendliche in unseren Ganztagsgrundschulen. Mit zwei neuen Projekten, die über das normale Sporttreiben hinausgehen starten wir in dieses Jahr, denn wir wollen mit Sport Perspektiven geben ...



*Perspektiven schaffen: Die Integration von Flüchtlingen liegt dem TKH am Herzen*



*Naghmeh Yadegari*

### Job & Sports – Ein Praktikum im Sport bildet

Der TKH und Sportvereine in Hannover bieten vielen Menschen tolle ehrenamtliche und hauptberufliche Tätigkeitsfelder. Hier lernen Menschen für ihr Leben. Diese Perspektiven möchten wir in dem Projekt Job und Sports auch rund 15 geflüchteten Menschen geben. Wir bieten den meist jungen Männern Praktikumsstellen oder einen Bundesfreiwilligendienst an. Hier arbeiten die Flüchtlinge in einem Tandem mit erfahrenen Mitarbeitern aus dem TKH oder Partnernvereinen wie dem HSC oder 96. Insbesondere in der Haustechnik oder der Platzpflege übernehmen der Asylsuchenden gern Aufgaben. Viele sind gelernte Tischler, Maler oder Handwerker. Aber auch als Unterstützung von Trainern bzw. Übungsleiter können BFD-Stellen angeboten werden. So engagiert sich die 40-jährige Naghmeh Yadegari im TKH Gesundheitsstudio und hospitiert hier bei Eingangstests oder berät bei Trainingsplanerstellungen. In ihrem Heimatland hat sie einige Jahre Sportwesen studiert. Ein weiteres erfolgreiches Beispiel ist der Einsatz eines jungen Algerier im Bereich der Platzpflege. Der junge Mann war in seinem Heimatland Radrennfahrer und Tischler, nun freut er sich über die fast reibungslose Zusammenarbeit mit seinem Mentor auf den TKH Plätzen in Kirchrode. *„Begleitet werden die jungen Asylsuchenden in Sprachkur-*

*sen sowie speziellen Sportangeboten des TKH, hier können auch Probleme rund um die praktische Arbeit sowie das Alltagsleben thematisiert werden“*, zeigen das Projektteam um Florian Beier, Jan Meyer und Johannes Schwarz die pädagogische Begleitung auf. Für das Projekt sollen weitere Sportvereine aus Hannover gewonnen werden, die ebenfalls Flüchtlingen Praktikumsstellen anbieten können. Dieses Projekt wird von der Lottosportstiftung, der Klosterkammer, dem Landessportbund und der Stadt Hannover unterstützt.

### Engagementlotsen bewegen Kinder mit Fluchterfahrung

In den vergangenen zwei Jahren konnten an weiterführenden Schulen, der Leibniz-Universität oder Berufsfachschulen zahlreiche ehrenamtliche Engagierte gewonnen werden und zu unseren Engagementlotsen ausgebildet werden, welche jetzt viele Sportangebote rund um Ganztagsgrundschulen initiieren und leiten. Hier werden auch viele Kinder mit Fluchterfahrung erreicht und sportlich betreut. Auch die Öffnung von Ferienbetreuungen für Flüchtlingskinder geht auf das Engagement dieser Mitarbeiter zurück. So kann auch der TKH einen wertvollen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen in Hannover mit Bildung und Bewegung beitragen. Gefördert wird dieses Projekt über das Programm Zi:EL von der Deutschen Sportjugend.



Klosterkammer  
Hannover

Niedersächsische  
**LOTTO-SPORT-STIFTUNG**  
Bewegen · Integrieren · Fördern

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



## Kochshow für KIDS macht Schule

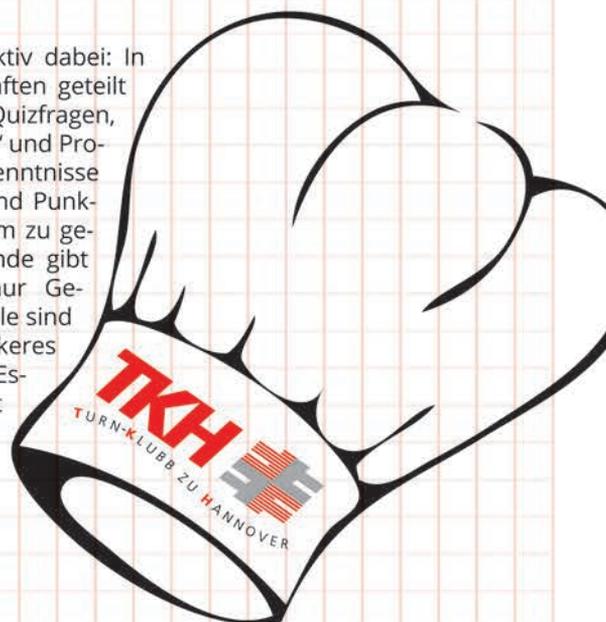
# Lecker und Gesund: Grundschüler aus Wülfel und Döhren im Kochshow-„Wettkampf“

„**W**er von euch weiß, wie viele Kalorien eine Tüte Chips hat?“ ruft Moderator und Ernährungsexperte Stephan Trimpe in das Publikum der 30 Schüler an der Grundschule Loccumerstraße.



Viele Kinder haben eine grobe Vorstellung, dass Chips nicht unbedingt das gesündeste Nahrungsmittel sind, aber die genaue Antwort weiß niemand. Das ist auch nicht wichtig, denn Trimpe gibt den Nachwuchsköchen mit, dass sie ca. 1 Stunde laufen oder 2 Stunden Radfahren müssen, um diese Kalorien wieder zu verbrauchen. Und genau diese Wissensvermittlung ist das Ziel der Kochshow in der Ganztagsbetreuung des TK Hannover an den Grundschulen Loccumerstraße und der Heinrich-Wilhelm-Olbersschule. Auf dem Speiseplan stehen mit Ratatouille gefüllte Pfannkuchen. Trimpe holt immer wieder Schüler auf die Bühne, die bei der Zubereitung des Essens helfen. So wie Daniel, der seinen Klassenkameraden zeigen kann, dass er schon Eier aufschlagen kann. Weitere Aufgaben sind das Schmecken von Zutaten, natürlich nur mit verbundenen Augen. TKH-Kochexperte Trimpe erläutert beim Live-Kochevent welche Rolle Fette, Eiweiße, Kohlenhydrate und Co. für den Körper spielen und wie Nährstoffe in Lebensmitteln verteilt sind. Und die

Schüler sind aktiv dabei: In zwei Mannschaften geteilt gilt es, durch Quizfragen, „Mitschnibbeln“ und Probieren seine Kenntnisse zu erweitern und Punkte für sein Team zu gewinnen. Am Ende gibt es natürlich nur Gewinner, denn alle sind sich einig – leckeres und gesundes Essen passen gut zusammen.



# Herausforderungen bei der Organisation des Integrativen Sportfestes: Interview mit Henning Kirchner

## 1. Lieber Henning, was machst du gerade im TKH?

Derzeit absolviere ich im Rahmen meines Sportmanagement-Studiums ein halbjähriges Praktikum beim TKH.

## 2. Du bist Hauptverantwortlicher und Organisator des „Integrativen Sportfestes“ des TKH in der Hasenheide am 12. Juli. Was kann man sich unter diesem Event vorstellen und was meint genau integrativ?

Das „1. Integrative Sportfest“ ist als Sport- und Spielfest konzipiert, bei dem die Teilnehmer an mehreren Stationen verschiedene Sportarten und Spiele ausprobieren können. Integrativ meint, dass sich die Veranstaltung besonders an Menschen mit Migrationshintergrund richtet. Aber natürlich sind auch Menschen ohne Migrationshintergrund eingeladen.

## 3. Das klingt ja spannend. Was muss man denn alles bei der Organisation eines solchen Sportereignisses im Vorfeld beachten bzw. wie bist du dabei vorgegangen?

Natürlich muss zunächst ein passender Veranstaltungsort ausgesucht werden. Dann muss man sich überlegen wie das Programm für die Veranstaltung aussehen soll, sprich welche Spiele und Sportarten angeboten werden sollen und welche überhaupt am Veranstaltungsort durchführbar sind. Und natürlich das Rahmenprogramm. Im nächsten Schritt habe ich dann überlegt, ob das Sportfest für eine bestimmte Altersgruppe angeboten werden soll oder für alle Kinder jeglichen Alters. Das hängt aber auch davon ab, wie groß so eine Veranstaltung angelegt werden soll. Wenn dann die Entscheidung über die Zielgruppe gefallen ist, muss man sich überlegen, wie die Veranstaltung beworben werden soll. Das heißt welche Kommunikationswege (Email, soziale Medien, schriftliche Einladung, etc.) will ich nutzen und wo will ich werben (Schulen, Kindergärten, Freizeiteinrichtungen, usw.). Und ein Finanzierungsplan mit allen Kosten ist auch immer wichtig.

## 4. Wie sieht denn das Programm des integrativen Sportfestes aus – um welchen Sportarten geht es denn eigentlich?

Die Sportarten und Spiele die wir anbieten, sind:

- Leitergolf
- Crossboccia
- Basketballparkour
- Tennis
- Torwand

Darüber hinaus bieten wir ein buntes Rahmenprogramm an und es ist natürlich auch an Verpflegung gedacht worden

## 5. Wie hast du das Sportfest erlebt und was ist deiner Meinung nach gut und was schlecht gelaufen?

Insgesamt würde ich das Fest als Erfolg bezeichnen, bis auf Kleinigkeiten war es ein tolles Event. Was auf jeden Fall gut und richtig war, dass wir eine Ausweichmöglichkeit hatten und so trotz Regen, die Veranstaltung gut durchführen konnten. Das würde ich auch jedem raten, der eine Veranstaltung im Freien plant, sich eine überdachte Alternative zu suchen, um vom Wetter relativ unabhängig zu sein.

## 6. Gab es irgendwelche Organisationsschwierigkeiten, die du im Nachhinein anders machen würdest?

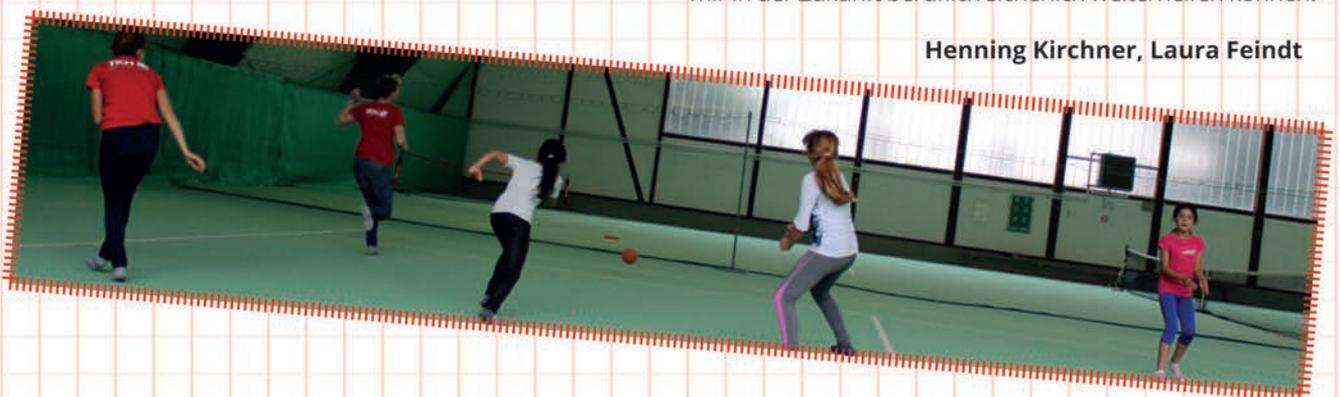
Evtl. würde ich beim nächsten Mal auf eine feste Anmeldung für die Veranstaltung verzichten, dann wirkt die Veranstaltung offener für mögliche Teilnehmer.

## 7. Und nun zum Schluss, was hat dich bewegt ein solches Event zu organisieren?

Zum Einem spielte das Thema „Integration“ eine wichtige Rolle, auch vor dem Hintergrund der derzeitigen Diskussion um Flüchtlinge und den Umgang mit Migranten. Mit dem integrativen Sportfest will der TKH zeigen, dass Migranten und auch Flüchtlinge herzlich willkommen sind. Zudem denke ich, dass Sportvereine durch den verbindenden Charakter des Sports viel für das Thema „Integration“ tun können und auch sollten.

Zum Zweiten konnte ich durch die Planung und Organisation des Sportfestes einige wichtige Erfahrungen sammeln, die mir in der Zukunft beruflich sicherlich weiterhelfen können.

Henning Kirchner, Laura Feindt



## „PACKST DU MICH AN, PACK ICH AUS“ – Kinderschutz im TKH !

Kinderschutz in unserer Gesellschaft ist eines der wichtigsten Themen überhaupt. In den vergangenen Jahren ist dies auch aufgrund von Vorfällen der sexuellen Gewalt gegenüber Kindern in der katholischen Kirche, auf Ferienfreizeiten oder bei anderen Gelegenheiten in den Fokus der Öffentlichkeit gelangt. Auch im TKH spielt Kinderschutz eine gewichtige Rolle, denn bei 1.400 Mitgliedern in der Altersgruppe von 0 bis 14 Jahren wollen wir hinsehen und nicht wegschauen. Schon im vergangenen Jahr haben wir bei Veranstaltungen wie der Landesmeisterschaft in der Sportaerobic oder auf Plakaten über das Thema informiert. Mit Beginn des Schuljahres 2011/12 haben wir aktiv Kontakt zu unseren Übungsleitern, die im Kinder- und Jugendbereich tätig sind aufgenommen. Mit der obligatorischen Einführung eines Erweiterten Führungszeugnisses für alle Trainerinnen und Trainer im Kinder- und Jugendsport sind wir auf einem guten Weg. In dem voraussichtlich zum 1. Januar 2012 in Kraft tretenden Kinderschutzgesetz wird dieses für alle Berufsgruppen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, verpflichtend sein. Um dauerhaft einen bewussten und sensiblen Umgang mit diesem Thema zu gewährleisten und einen noch besseren Schutz für alle Kinder und Jugendlichen im Verein sicher zu stellen, wurde ein Maßnahmenkatalog entwickelt. Dazu zählt die Einführung eines Verhaltenskodexes als Präventive Maßnahme. Des Weiteren bieten wir für unsere Übungsleiter und Betreuer Seminare in Kooperation mit dem CVJM Hannover und der Sportjugend Niedersachsen an, die den Umgang mit Vorfällen von (sexualisierter) Gewalt schulen und sensibilisieren.

Des Weiteren hat die Sportjugend Niedersachsen eine **Hotline für Betroffen** eingerichtet:

**0511 7 1268-274** ! Ebenfalls finden für alle Mitarbeiter an unseren Ganztagschulprojekten Schulungen zum Umgang mit Kinderschutz statt.

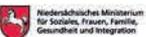
Dass vorbeugende Maßnahmen durchaus effektiv sind, zeigen neue Studien, die einen Rückgang der sexuellen Gewalt gegen Kinder und Jugendliche verzeichnen. Als mögliche Gründe werden neben der gestiegenen Bereitschaft von Opfern, die Täter anzuzeigen, auch die Wirksamkeit der Prävention genannt.



**Gemeinsam  
gegen  
sexualisierte  
Gewalt  
im Sport**

**SCHWEIGEN  
SCHÜTZT DIE  
FALSCHEN**

**Hotline Clearingstelle, Di 10-12 Uhr, Do 13-15 Uhr  
TELEFON 0511 1268-274  
Infos im Internet: [www.sportjugend-nds.de](http://www.sportjugend-nds.de)**

Gefördert durch:  Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration

Eine Initiative von:  LOTTO-SPORT-STIFTUNG  
Bewegen · Präzision · Fördern

 LandesSportBund  
Niedersachsen e.V.

 Sportjugend  
Niedersachsen

AKTIV FÜR VEREINE –  
STARK FÜR DIE  
SPORTJUGEND!

## TKH mit Kick-Off für Hannovers erste Grundschul-Basketballiga Hannover Junior League mit großem Turnier für Grundschul-Basketball-AGs



**D**er Turn-Klubb zu Hannover betritt zusammen mit der Stadt Hannover und weiteren Partnern wie den Lindes Dudes Neuland: Die Junior League Hannover, als erste Basketball-Grundschulliga, ist mit einem großen Kick-Off Turnier gestartet worden und soll im nächsten Schuljahr das sportliche Dach für einen Wettbewerb von zahlreichen Basketball-AGs an Hannoveraner Grundschulen werden.

In diesem Jahr richtete der TKH zum Abschluss des Schuljahres ein großes Basketball-Schulturnier in Hannover aus. An dem Turnier nahmen in den Sporthallen der Leibnizschule sowie dem Kindersportzentrum List über 20 Teams von zahlreichen Schulen teil. Dazu zählten auch viele Ganztagsgrundschulen wie die Heinrich-Wilhelm-Olbers-Schule, die Grundschule Locommerstraße oder die Bonifatiuschule aus Linden.

„Wir möchten mit der Gundschulliga Talente fördern, Stadtteile vernetzen oder Gewaltprävention mit Bewegung betreiben“, beschreibt TKH-Vorsitzender Hajo Rosenbrock einige Ziele der Junior League. Ab 9.30 Uhr traten die Basketball AGs von mehr als 10 verschiedenen Schulen gegeneinander an. Die Kinder durften ihr Basketballkönnen, was die Meisten sich erst nach einem Jahr erarbeitet hatten, unter Beweis stellen. Letztendlich gewann ein Team der Comeniusgrundschule – Comenius Colts – das Turnier, doch wie heißt es so schön: „dabei sein ist alles“. Am Turnier hatten Eltern und Kinder insgesamt sehr viel Spaß. Ratsherr und stellvertretender Sportausschussvorsitzender Dieter Käßner würdigte mit

der Übernahme der Siegerehrung das große Engagement der jungen Basketballtalente

„Das Turnier sollte vor allem als gelungener Abschluss unserer Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindern gelten und verdeutlichen, dass sich die Arbeit in den Basketball AG's im Laufe des Schuljahres als fruchtbarer Nährboden für Integration und zum Heranführen an den Sport bewährt hat“, meinte Jugendkoordinator Torsten Grewe vom TKH. Denn so können talentierte Spieler aus einer Schul-AG an die vielen Jugendmannschaften im TKH herangeführt werden. Das Angebot des TKH reicht von Teams der U 10 bis in den Herren und Damenbereich ([www.tkh-basketball.de](http://www.tkh-basketball.de)). Auch die Zusammenarbeit mit weiteren Basketballvereinen ist willkommen. In diesem Jahr haben die Lindes Dudes Teams von Schulen aus dem Stadtgebiet Linden und Ricklingen an den Start gebracht.

Neben vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern des TKH haben sich auch Volunteers der Beratungsfirma EBRC als Helfer in das Turnier eingebracht. Dies ist das Resultat der Zusammenarbeit des TKH mit der lokalen Wirtschaft zur Gewinnung von freiwilligen Mitarbeitern (Cooperative Volunteering) und wird von der Deutschen Sportjugend und dem Förderprogramm Zi:EL unterstützt. Im kommenden Schuljahr finden verschiedene kleine Grundschulturniere oder Freundschaftsspiele der Schul-AGs in den Stadtteilen statt, bevor dann der „Stadtmeister“ bei einem großen Abschlussturnier ermittelt wird. Für interessierte Schulen gibt es beim TK Hannover unter 0511 700 350 56 bei Florian Beier weitere Informationen.



Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) über das Förderprogramm Zi:EL „Zukunftsinvestition: Entwicklung jungen Engagements im Sport“

**SPORT & ZUKUNFT**

Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

Impact- und  
Legitimationskapital-Analyse  
**Turn-Klubb zu Hannover**

Stand: Februar 2016

Kontakt:

Sport und Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

Brodweg 11, 38173 Sickinge

spuz@gaby-wach.de

Februar 2016

## Inhalt

<b>Management Summary</b> .....	<b>3</b>
<b>1 Sportvereine und ihre Bedeutung für die Gesellschaft – kurze Einführung</b> .....	<b>5</b>
<b>2 Auftrag: Darstellung der Bedeutung des Turn-Klubb zu Hannover (TKH)</b> .....	<b>7</b>
<b>3 Grundlegende Ansätze: Konsumausgaben- und Legitimationskapital-Analyse</b> .....	<b>8</b>
3.1 Konsumausgaben-Analyse.....	8
3.2 Legitimationskapital als Ausdruck der gesellschaftlichen Relevanz.....	11
<b>4 Konsumausgaben-Analyse TKH</b> .....	<b>13</b>
4.1 Erstellung eines Wirkungsmodells.....	13
4.2 Konsumausgaben-Analyse (Mitgliederbefragung).....	14
4.3 Finanzen des TKH – Wirkungsmodell.....	19
4.4 Ergänzende Modellrechnung.....	20
4.5 Zwischenfazit: Konsumausgaben-Analyse des TKH.....	22
<b>5 Legitimationskapital des TKH</b> .....	<b>23</b>
5.1 Bewertungsgrundlage Stadt Hannover.....	23
5.2 Auswertung und Darstellung des lokal-gesellschaftlichen Engagements des TKH (Legitimationskapital).....	23
5.3 Fazit: Legitimationskapital.....	42
<b>Abbildungen und Tabellen</b> .....	<b>43</b>
<b>Quellenverzeichnis</b> .....	<b>44</b>
<b>Anhänge auf CD</b> .....	<b>45</b>

Februar 2016

**SPORT & ZUKUNFT**  
Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

3

### Management Summary

- Gegenstand des Berichtes ist eine Konsumausgaben- und eine Legitimationskapitalanalyse, dies bedeutet die Herausarbeitung der wirtschaftlichen und der gesellschaftlichen Bedeutung des Turn-Klubb zu Hannover (TKH).
- Mit 5.536 Mitgliedern (Stand Juni 2015) ist der TKH in Bezug auf die sportaktiven Mitglieder mit Abstand der mitgliederstärkste Sportverein in Hannover.
- Der TKH unterhält vier vereinseigene Sportanlagen und investiert in eine weitere neue Sportstätte.
- 11 Abteilungen verweisen auf die Teilnahme an regionalen, nationalen oder internationalen sportlichen Veranstaltungen, womit auch die Außendarstellung des TKH und der Stadt Hannover verbunden ist.
- Die Ermittlung der **Konsumausgaben** (auf Basis einer Mitgliederbefragung) erbrachte einen auf die Gesamtzahl der über 15-jährigen Mitglieder hochgerechneten Wert von 2,39 Mill. €. Ein Vergleich mit der Konsumausgabenstudie von Preuß et al. erbringt einen niedrigeren Wert (1,2 Mill. €), der u. a. jedoch aufgrund der Beitragsstrukturen im TKH und des Zeitversatzes der Studie (2010) zu niedrig angesetzt ist.
- Der Beitragsanteil am Haushalt des TKH macht ca. 60 % aus. Das liegt deutlich über einem für die deutschen Sportvereine ermittelten Vergleichswert im Rahmen des Sportentwicklungsberichtes (ca. 44 %) und betont die Eigenfinanzierung der TKH-Aktivitäten aus den Beiträgen.
- 63,1 % der Haushaltsmittel werden für die Bezahlung der Mitarbeiter aufgewandt, womit sich weitere indirekte konsumtive Wirkungen ergeben.
- Die Betrachtung des **Legitimationskapitals** orientiert sich an dem Lagebericht zur Stadtentwicklung 2014 der Stadt Hannover, der in insgesamt 11 Schwerpunktthemen gegliedert ist.
- Der TKH engagiert sich in vielfältiger Weise über die rein mitgliederbezogenen Leistungen hinaus.
- Es zeigt sich eine breite Projektlandschaft mit anspruchsvollen sozialen Themen (u. a. Gewaltprävention, Ausgleich sozialer Schwächen, gesellschaftliche Integration, Verbesserung des Ernährungsverhaltens), welche auch aktuelle Sachverhalte kurzfristig aufgreift und umgehend mit qualifizierten Angeboten besetzt.
- Es erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit Grundschulen und z. T. auch Kindertagesstätten. Für bislang drei, in Kürze vier Grundschulen wird der Ganztagsbetrieb mit sportlichen und außersportlichen Angeboten konzipiert und koordiniert. Damit werden Kinder an Vereine als gesellschaftliche Akteure herangeführt und mit dem Thema freiwillige Mitarbeit bzw. Ehrenamt in Kontakt gebracht. Entsprechendes gilt für die in anderen Projekten eingebundenen Jugendlichen.

Februar 2016

**SPORT & ZUKUNFT**  
Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

4

- Eine wichtige Rolle spielt die Einbindung von jungen Menschen in die freiwillige (ehrenamtliche) Mitarbeit, was durch verschiedene Projektansätze aufgegriffen wird und schon zu über den Projektzeitraum hinausgehenden Beteiligungen geführt hat. Zentraler Gedanke ist die Vermittlung von Qualifikationen durch den Einsatz in Projekten.
- Letztlich können für den TKH in den 11 Kategorien des Lageberichtes zur Stadtentwicklung Aktivitäten benannt werden, welche als Beitrag zur Stadtentwicklung interpretiert werden können.

Februar 2016

**SPORT & ZUKUNFT**  
Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

5

## 1 Sportvereine und ihre Bedeutung für die Gesellschaft – kurze Einführung

„Der organisatorische, institutionelle Kern der Zivilgesellschaft, ..., liegt in den Non-Profit-Organisationen, deren dominante Organisationsform der Verein ist. Damit wird den Vereinen die Aufgabe zugewiesen, die Zivilgesellschaft zu strukturieren, zu organisieren und zu realisieren.“ (Vortkamp, 2008, 236) „Zunächst bieten Vereine in der modernen Gesellschaft einen Raum jenseits von verwandtschaftlichen oder berufsständischen Beziehungen, in dem Sozialkontakte, Netzwerke und soziales Kapital gebildet und gepflegt werden können.“ (Vortkamp, 2008, 237)

Die Gemeinwohlfunktionen des Sports sind in Deutschland unbestritten, vor allem, wenn es um die Vermittlung sozialer Werte und Normen geht. Integration, Inklusion, Gesundheitsförderung und auch ehrenamtliches Engagement seinen beispielhaft genannt. Darüber hinaus hat sich der Sport in seinen zahlreichen Ausprägungen, vom organisierten Freizeitsport bis hin zum Profisport, zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor entwickelt. Schon im Jahr 2006 stellt der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) als Dachverband des organisierten Sports fest: „Der organisierte Vereinssport ist – obwohl er ein Non-Profit-System darstellt – ein wichtiger Wirtschaftsfaktor geworden.“ (DOSB, 2006, 5)

Beigetragen haben sowohl das veränderte Freizeit- und Konsumverhalten der Bevölkerung, als auch die zunehmende Kommerzialisierung und Professionalisierung z. B. der Sportanbieter, Sportartikelhersteller und Medien. (Vgl. Breuer, Mutter, 2013, 9 und 13) Für das Jahr 2010 errechneten Preuss et al. für Deutschland Ausgaben von 112,6 Mrd. Euro für den aktiven Sportkonsum, davon allein 15 Mrd. Euro für Sportkleidung, -schuhe und -geräte (Preuß et al., 2012, 5-9). Weitere Ausgaben entstehen u. a. für Fahrten zum/vom Training, Sportreisen, Körperpflege und Sporternährung, Versicherungen, Eintritte und Beiträge, Verpflegung und Unterkunft.

Zum Stichtag 1. Januar 2015 zählt der DOSB rund 27,3 Millionen Mitgliedschaften, die in 16 Landessportbünden (LSB) in 90.240 Vereinen organisiert sind. Für den LSB Niedersachsen sind das 2.664.476 Mitgliedschaften in 9.616 Sportvereinen (vgl. DOSB, 2015, 1/3). Hier engagieren sich rund 177.000 ehrenamtlich Tätige, davon rund 77.700 Personen auf Vorstandsebene in Sportvereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden. 710 Freiwilligendienstleistende sind im Sport im Einsatz (361 im Freiwilligen Sozialen Jahr, 330 im Bundesfreiwilligendienst und 19 im Freiwilligen Ökologischen Jahr). (vgl. LSB Niedersachsen, 2015 und Breuer/Feiler, 2013/14, o. S.)

In den Sportvereinen der Stadt Hannover sind (Stand 1.10.2015) insgesamt 112.425 Mitglieder gemeldet:

Februar 2016

**SPORT & ZUKUNFT**  
Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

6

		<b>Sporttreibende</b>	<b>Bevölkerung</b>
Unter 7	25.7%	8.613	33.476
7 bis 14	64.3%	21.764	33.836
15 bis 18	46.1%	8.108	17.603
19 bis 26	15.3%	9.159	59.854
27 bis 40	14.9%	16.615	111.657
41 bis 60	20.3%	29.493	145.384
60 und mehr	15.3%	18.673	121.832

Tabelle 1: Mitglieder nach Altersgruppen im Stadtsportbund Hannover

Quelle: <http://www.lsb-niedersachsen.de/interaktive-lsb-statistik.html>; (abgerufen am 20.11.2015)

In der Sportregion Hannover sind 176.531 Mitgliedschaften erfasst (Stand: 1.10.2015; <http://www.lsb-niedersachsen.de/interaktive-lsb-statistik.html>; abgerufen am 20.11.2015).

## 2 Auftrag: Darstellung der Bedeutung des Turn-Klubb zu Hannover (TKH)

Mit 5.536 Mitgliedern (Stand Juni 2015) ist der TKH in Bezug auf die sportaktiven Mitglieder mit Abstand der mitgliederstärkste Sportverein in Hannover. Der diesem Bericht zugrunde liegende Auftrag richtet sich konkret auf

- die Herausarbeitung der wirtschaftlichen Bedeutung des TKH und
- die Herausarbeitung der gesellschaftlichen Bedeutung im Sinne des Legitimationskapitals des Vereins.

Durch seine umfangreichen Vereinsangebote und –dienstleistungen bewegt der TKH umfangreiche Ressourcen (u. a. bezahlte und unbezahlte Mitarbeiterinnen, Sportinfrastruktur, finanzielle Mittel). Der TKH ist ein Akteur im gesellschaftlichen und damit auch wirtschaftlichen Leben der Stadt Hannover. Über diese Leistungen werden außerdem Sekundärwirkungen z. B. durch die Zahlung von Gehältern oder die Beauftragung von Handwerkern ausgelöst (siehe z. B. Hickel et al, 2004, 10).

Die relevanten Zusammenhänge und Wirkungsbeziehungen sind allerdings nicht auf den ersten Blick erkennbar, da sie komplex und vielfach langfristiger Natur sind. Um gesamtwirtschaftliche Effekte darzustellen, wird das methodische Instrument der Impact-Analyse angewendet. Sie dient dazu, ausgelöste regionalwirtschaftliche Wertschöpfungs-, Kaufkraft- und Beschäftigungseffekte darzustellen.

Neben den in wirtschaftlichen Kategorien messbaren Effekten, wirkt die Arbeit des TKH auch auf sie gesellschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Stadt und der Region Hannover. Hier wirkt der TKH durchaus als Impulsgeber für die Standortregion, auch wenn die relevanten Beziehungen zum Teil komplex, indirekt und ebenfalls vielfach langfristig wirken. Die Identifizierung geeigneter Indikatoren bildet die Grundlage, um die enge Beziehung zwischen Sportverein und Kommune abzubilden. „Für die Entwicklung der Kommunen ist der Sport von großer Bedeutung: Er ist kein isoliertes gesellschaftliches Feld, sondern fester und sinnierender Bestandteil der Kommunalpolitik.“ (Stucke, 2011, 89)

### **3 Grundlegende Ansätze: Konsumausgaben- und Legitimationskapital-Analyse**

#### **3.1 Konsumausgaben-Analyse**

„Sportbezogene Konsumausgaben leisten anteilmäßig den größten Beitrag an der (tangiblen) ökonomischen Bedeutung des Sports. Dabei sind zwischen Konsumausgaben des aktiven Sporttreibens und des passiven Sportinteresses zu unterscheiden. Dem aktiven Sportkonsum sind dabei alle Güter und Dienste zurechenbar, welche unmittelbar der eigenen sportlichen Aktivität zuzuordnen sind, bspw. Sportgeräte, Sportkleidung oder die Beanspruchung von Trainerstunden. Dagegen sind dem passiven Sportkonsum Güter und Dienste zurechenbar, welche aufgrund des Interesses an professionellem Sport zustande kommen, bspw. der Kauf von Eintrittskarten, von Fanartikeln oder die Inanspruchnahme von Hotellerieangeboten bei Sportevents.“ (Breuer & Mutter, 2013, 33 mit Bezug auf Meyer & Ahlert 2010).

Eine gute speziell auf Sportvereine bezogene Übersicht bietet das Konzept von Hickel et al. (2004, 10; Abbildung 1), welches für den Sport im Bundesland Bremen erarbeitet wurde. Es zeigt die vielfältigen Wirkungszusammenhänge, welche einer solchen Betrachtung innewohnen. In einem nächsten Schritt wären über die Ermittlung eines Multiplikatoreffektes noch die schon angesprochenen sekundären Wirkungen einzufügen. Diese Berechnung beruht jedoch auf sehr komplexen volkswirtschaftlichen Vorausberechnungen. Die Darstellung relevanter Konsumausgaben und der daraus resultierenden Ausgaben des Vereins bilden die Basis einer derartigen Betrachtung. Entsprechend werden letztere Aspekte für die Anwendung für den TKH im Vordergrund stehen.

Februar 2016

**SPORT & ZUKUNFT**  
Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

9

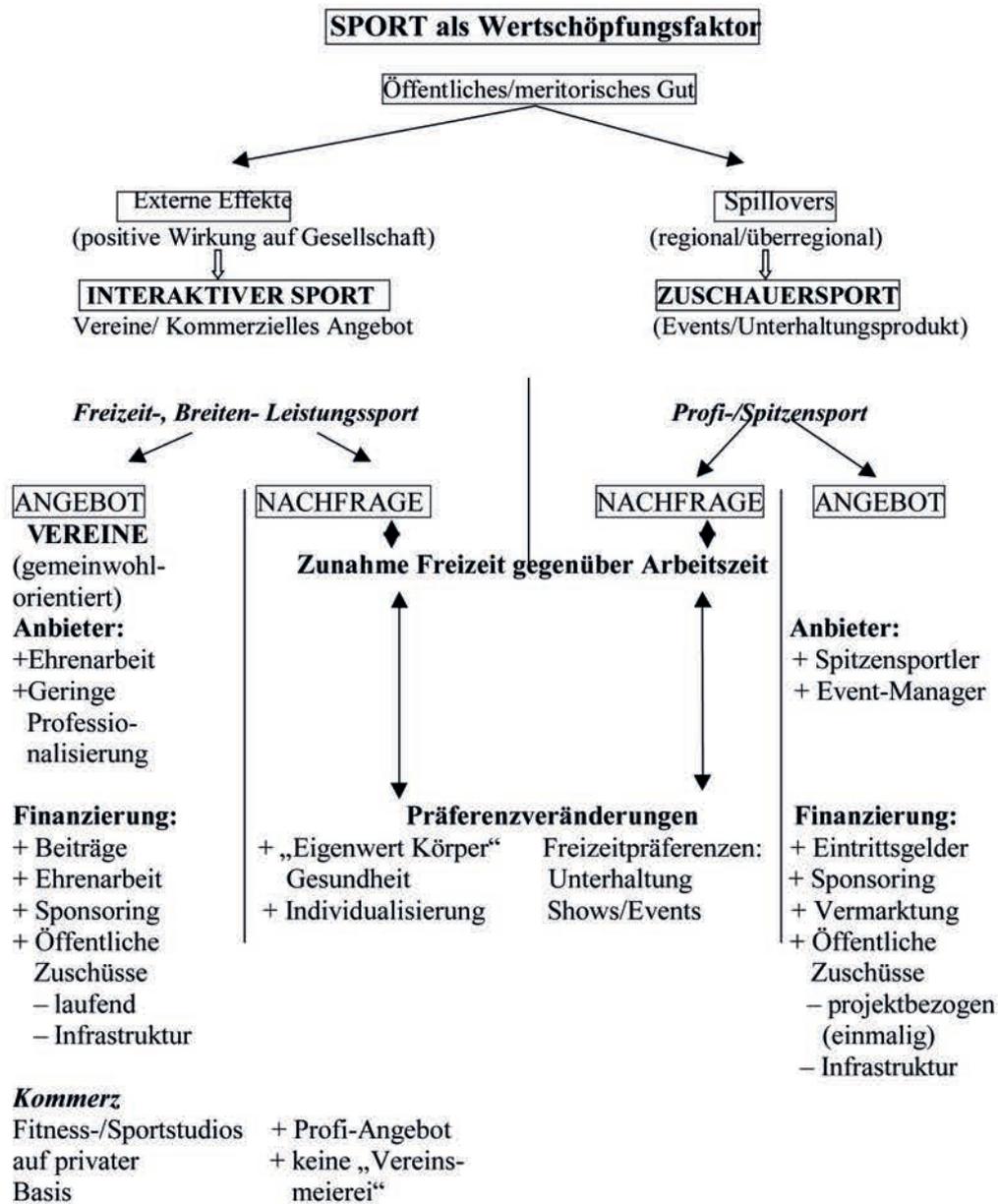


Abbildung 1: Wirkungszusammenhänge von Sport als Wirtschaftsfaktor

Quelle: Hickel et al. (2004, 10)

Aktiver und passiver Sportkonsum generiert Umsatz und Wertschöpfung, schafft damit z. B. Arbeitsplätze und Steuereinnahmen und leistet einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwick-

Februar 2016

**SPORT & ZUKUNFT**  
Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

10

lung. Schon seit Jahren gibt es neben der Arbeit von Hickel et al. in Deutschland Forschungsaktivitäten zur Bestimmung der ökonomischen Bedeutung des Sports bzw. einzelner Teilbereiche. Mit am Anfang steht die Arbeit von Melzer & Stäglin zur wirtschaftlichen Bedeutung der Fußball-Bundesliga im Jahr 1965. Es folgen verschiedene weitere Untersuchungen z. B. für das Bundesland Sachsen (vgl. Imreg (2005)) oder IPSOS (2008) bezüglich des Sportinteresses und der aktiven Ausübung von Sport in Deutschland. Breuer & Wicker (2009) sowie Wicker, Breuer & Pawlowski (2010) analysierten den Konsum von Sportartikeln bei Vereinsmitgliedern in Deutschland. Preuß, Alfs & Ahlert (2012) untersuchten in einer empirischen Studie den Sportkonsum privater Haushalte in Deutschland. Die gegenwärtig stark forcierte Linie besteht in der Erarbeitung eines Satellitenkontos Sport zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, die Ergebnisse sind allerdings nur für die Bundesebene verfügbar (vgl. Ahlert 2013).

Mit Hilfe der vorliegenden Konsumausgaben-Analyse wird die wirtschaftliche Wirkung des TKH ermittelt und in Bezug auf Mittelherkunft und Mittelverwendung betrachtet.

Das methodische Vorgehen zur Analyse der Konsumausgaben des TKH basiert auf vier Säulen:

- Erstellung eines Wirkungsmodells (Identifikation der betroffenen Bereiche)
- Erfassung entsprechender Konsumausgaben (Mitglieder-Befragung)
- Analyse des TKH-Haushaltes – Mittelherkunft und Mittelverwendung
- Ergänzende Modellrechnung auf Basis der Studie von Preuß, Alfs & Ahlert zum Sportkonsum privater Haushalte in Deutschland

### 3.2 Legitimationskapital als Ausdruck der gesellschaftlichen Relevanz

#### 3.2.1 Legitimationskapital als Analysekategorie

Die klassischen Ressourcen eines Sportvereins können mit Mitgliedern, Mitarbeitern, Finanzen, Infrastruktur, Materialien und Rechten charakterisiert werden. Hinzu kommt das Sozialkapital als Vernetzung des Vereins durch die entwickelten und insgesamt verfügbaren persönlichen Kontakte in Zusammenhang mit dem Verein. Eine Erweiterung bildet die Legitimation bzw. in einer betriebswirtschaftlich orientierten Betrachtung das Legitimationskapital. (Vgl. z. B. Wadsack o. J. [2015], 198-201)

Dieses Legitimationskapital schlägt die Brücke zwischen den Sachzielen einer Nonprofit-Organisation und den in ihrem Umfeld relevanten gesellschaftlichen Themenfeldern. „Die Legitimation bzw. das Legitimationskapital drücken die sachlich argumentierte gesellschaftliche Bedeutung des Sportvereins zu einem bestimmten Zeitpunkt aus.“ (Wadsack & Wach 2010, 5)

Die allgemein beschriebenen Funktionen von Sport und Sportvereinen im Besonderen (z. B. Demokratie-, Integrations-, Sozialisations- und Gesundheitsfunktionen; vgl. Braun 2011, 30), spielen entsprechend nur indirekt eine Rolle. Es geht um konkrete Anforderungen und Leistungen des Sportvereins in seinem spezifischen Umfeld.

Der Kapitalaspekt bezieht sich darauf, dass über gesellschaftlich relevante Leistungen eine Legitimation angesammelt werden kann und etwa für die Argumentation zur Unterstützung der Vereinsarbeit investiert wird.

Allerdings drückt der Kapitalaspekt auch aus, dass sich

- das Kapital vermehren kann, wenn der Sportverein entsprechend relevante Aktivitäten erfolgreich durchführt.
- das Kapital durch abgeleitete Legitimation verändern kann, indem mit einer Organisation kooperiert wird, deren eigenes Legitimationskapital auf die eigene Organisation „abfährt“.
- das Kapital durch Veränderungen in der lokalen bzw. regionalen Zielstellung ab- bzw. aufgewertet werden kann, wenn sich die gesellschaftlichen Anforderungen etwa durch politische Setzungen verändern.
- das Kapital verzinsen kann, wenn die aufgezeigten Leistungen als Türöffner und für die Generierung von Unterstützung funktionieren.
- das Kapital sich systematisch vermindern kann im Sinne einer Abschreibung durch Zeitverlauf, da vergangene Taten mit der Zeit an Wirkung für die heutige Situation an Bedeutung verlieren.
- das Kapital sich schlagartig vermindern kann, insbesondere wenn ein Skandal den Verein betrifft.

### 3.2.2 Vereinsperspektive: Grundlagen des Legitimationskapitals

Aus einer umfangreichen Diskussion von Handlungsmöglichkeiten von Sportvereinen wurden letztlich sechs Oberbegriffe extrahiert, welche die wesentlichen Voraussetzungen für die Schaffung von Legitimationskapital ausmachen.

<b>Managementaufgabe</b>	<b>Aspekte zur Charakterisierung der Leistungen (Beispiele)</b>
Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligung an politischen Meinungs- und Willensbildungsprozessen zu relevanten Themen</li> <li>• Aufgabenübernahme im Rahmen des (lokalen) Gemeinwohls</li> <li>• Verpflichtung zu nachhaltigem Handeln (ökologisch, ökonomisch, sozial)</li> </ul>
Innovationsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offenheit gegenüber neuen Entwicklung mit Relevanz für Sportvereine</li> <li>• Empfindsamkeit für Mitgliederbedürfnisse</li> <li>• Kooperationsbereitschaft</li> </ul>
Engagement der Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensität des Engagements (Zahl der Akteure, Einsatzbereiche)</li> <li>• Partizipation „aller“ Mitglieder</li> </ul>
Leadership	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Realität der mit dem Sport verbundenen gesellschaftlichen Werte</li> <li>• Glaubwürdigkeit</li> <li>• Modernität des Führungshandeln</li> </ul>
Chancen für Kompetenzentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Engagement v. a. jugendlicher Mitglieder</li> <li>• Mitarbeiterorientierung</li> </ul>
Operative Führung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzielle Solidität</li> <li>• Verlässlichkeit</li> </ul>

Wie schon angesprochen liegt die Besonderheit der Legitimationskapitalbetrachtung in dem lokalen/regionalen Bezug der Charakterisierung. Dazu bedarf es einer erkennbaren Zielformulierung der zu betrachtenden Kommune. Vorbildlich erscheint dies z. B. in Mannheim, dort existiert ein ausdifferenziertes Zielsystem zur kommunalen Entwicklung (Übersicht: [https://www.mannheim.de/sites/default/files/institution/13085/072015\\_internet.pdf](https://www.mannheim.de/sites/default/files/institution/13085/072015_internet.pdf); 15.11.2015).

Allerdings ist eine solch differenzierte Darstellung und Bekenntnis zu kommunalen Zielen keine Selbstverständlichkeit. Insofern bedarf es in der jeweils zu wertenden Situation einer Annäherung auf Basis kommunal akzeptierter Oberziele.

Februar 2016

**SPORT & ZUKUNFT**  
Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

13

#### 4 Konsumausgaben-Analyse TKH

##### 4.1 Erstellung eines Wirkungsmodells

Für den TKH sind neben den Mitgliederbeiträgen die Bereiche Fundraising und Erwirtschaftung als wesentliche Einnahmequellen einzustufen.

Als Ausgaben sind der Sportbetrieb, die MitarbeiterInnen, die Instandhaltung und der Betrieb der Sportanlagen sowie das Back-Office zu nennen. (siehe nachfolgende Abbildung)



Abbildung 2: Wirkungsmodell Mittelherkunft und Mittelverwendung beim TKH (eigene Darstellung)

## 4.2 Konsumausgaben-Analyse (Mitgliederbefragung)

### 4.2.1 Basis: Mitgliederbefragung

Die Mitgliederbefragung wurde beim TurnKlubb zu Hannover (TKH) im Zeitraum vom 12. Juni bis zum 17. Juli 2015 durchgeführt. Sie richtete sich an alle Mitglieder; bei Mitgliedern unter 16 Jahren waren die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten angesprochen (13,9 % der Befragten).

Es wurden insgesamt 3.250 Fragebögen verteilt und davon 446 ausgefüllt zurückgegeben. Die Rücklaufquote beträgt somit in Bezug auf die ausgegebenen Fragebögen 13,72 Prozent. Im Verhältnis zu den Mitgliedschaften (Stand 8. Januar 2015) im TKH beträgt die Rücklaufquote 8,21 Prozent.

Bei der Auswertung stellten wir fest, dass die Altersgruppen bis 14 Jahre und 27-40 Jahre im Verhältnis zu den Mitgliedschaften im TKH deutlich unterrepräsentiert sind. Deshalb wurde vom 23. September bis 2. Oktober 2015 eine digitale Nachbefragung (unter Verwendung der beim TKH vorliegenden Emailadressen und des gleichlautenden Fragebogens) in der Altersgruppe bis 14 Jahre durchgeführt. In dem Zeitraum wurden 22 ausgefüllte Fragebogen zurückgeschickt.

Letztlich konnten 468 Fragebögen für die Auswertung berücksichtigt werden.

Die Verteilung der Befragungsteilnehmer nach Alter und im Vergleich zu der Mitgliederstruktur des TKH zeigt Tabelle 2.

	Mitgliedschaften im TKH (Stand. 8.1.2015)	Anzahl Fragebogen	Rücklauf in Prozent der Altersgruppe
0-6 Jahre	586	19	3,3
7-14 Jahre	1005	46	4,6
15-18 Jahre	373	8	2,1
19-26 Jahre	459	38	8,3
27-40 Jahre	1929	88	4,6
41-60 Jahre	1105	107	9,7
61-70 Jahre	869	57	18,3
über 70 Jahre		102	
Ohne Angabe		3	
Gesamt	5426	468	

Tabelle 2: Befragungsteilnehmer und Mitgliedschaftsstruktur nach Alter im TKH

Februar 2016

 SPORT & ZUKUNFT  
 Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

15

Tabelle 3 zeigt die Mitgliedschaftsdauer.

	Anzahl	Prozent
unter 1 Jahr	81	17,49
1 - 5 Jahre	173	37,36
6 - 10 Jahre	65	14,03
über 10 Jahre	144	31,10

Tabelle 3: Mitgliedschaftsdauer (Wie lange bist Du schon Mitglied im TKH?; N= 463)

Weitere Information zur Teilnahme am TKH:

- 97,2 % der Befragten nutzen das Sportangebot aktiv (N= 462).
- 64,7 % nutzen das Angebot einer Sparte, 27,9 % sind in zwei Sparten aktiv, der Rest in drei und mehr Sparten (N= 455).
- 95,6 % nutzen das Vereinsangebot ein bis drei Mal pro Woche, der Schwerpunkt liegt bei ein Mal und zwei Mal die Woche (N= 457).
- 58,4 % der Befragten treiben täglich oder wöchentlich auch außerhalb des TKH Sport (N= 457). Die Schwerpunkte lagen in anderen Sportvereinen (73 Nennungen) und Fitnessstudios (42 Nennungen) bezogen auf das Jahr 2014. Darüber hinaus gibt es verschiedene andere Varianten v. a. der selbst organisierten körperlichen Aktivität (Joggen/Laufen, Radfahren etc.).
- 45,8 % nutzen auch außersportliche Angebote des TKH häufig oder gelegentlich (N= 426).

#### 4.2.2 Konsumausgaben der Mitglieder

Die Grundlage für die vereinsbezogenen Konsumausgaben bilden naturgemäß die Mitgliedsbeiträge. Die entsprechende Frage nach dem Mitgliedsbeitrag pro Jahr bietet ein sehr großes Spektrum an Antworten (von 12 Euro bis 780 Euro). Eine Plausibilitätsprüfung erbrachte einige auffällige Ergebnisse, welche zu vorsichtigem Bereinigungsbedarf führen.

78 Befragte geben an, keinen Mitgliedsbeitrag zu zahlen. Es ist davon auszugehen, dass alle Angaben mit einem Wert unter 84,00 Euro Monatsmitgliedsbeiträge sind, da der geringste Monatsbeitrag des TKH bei 7,00 Euro für passive Mitglieder liegt. Eventuell sind auch Spartenbeiträge in die Angaben eingeflossen.

Ebenso sind Mitgliedsbeiträge über 636,00 Euro pro Jahr nicht nachvollziehbar, da die teuerste Mitgliedschaft im TKH die Mitgliedschaft als Ehepaar mit 1 Kind (43,00 Euro) zuzüglich des max. Spartenbeitrags (10,00 Euro) ist.

In der nachfolgenden Tabelle 4 sind die Angaben zu den Mitgliedsbeiträgen zusammengefasst.

Februar 2016

**SPORT & ZUKUNFT**  
Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

16

	Anzahl
<b>0 Euro</b>	<b>78</b>
12 – 80 Euro	34
94 – 108 Euro	4
<b>120 Euro</b>	<b>11</b>
121 – 144 Euro	10
150 Euro	5
<b>156 Euro</b>	<b>8</b>
158 – 160 Euro	5
168 Euro	6
<b>180 Euro</b>	<b>11</b>
186 – 230 Euro	14
<b>240 Euro</b>	<b>71</b>
250 Euro	5
<b>252 Euro</b>	<b>10</b>
260 – 275 Euro	4
<b>276 Euro</b>	<b>39</b>
280 – 284 Euro	2
<b>288 Euro</b>	<b>10</b>
<b>300 Euro</b>	<b>20</b>
304 – 348 Euro	16
<b>360 Euro</b>	<b>21</b>
372 – 400 Euro	7
<b>420 Euro</b>	<b>11</b>
424 – 500 Euro	16
504 Euro	5
508 – 620 Euro	11
660 – 780 Euro	5

Tabelle 4: Angaben zu den gezahlten Mitgliedsbeiträgen im TKH (N= 439)

Februar 2016

**SPORT & ZUKUNFT**  
 Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

17

Aus den Angaben der Tabelle 4 lässt sich kein belastbarer Wert für die Mitgliedsbeiträge pro Jahr ermitteln. Daher wird auf die Haushaltszahlen des TKH zurückgegriffen. Hier werden die Mitgliedsbeiträge auf 1.172.859,07 EUR für das Jahr 2014 angegeben.

Weiterhin werden durch die Mitglieder des TKH Konsumausgaben getätigt, die zumindest zum Teil der regionalen Wirtschaft zu Gute kommen werden. Es wurde keine Unterscheidung nach Vor-Ort-Käufen und v. a. Online-Einkäufen erfragt. Die grundlegenden Ergebnisse sind in Tabelle 5 zusammengestellt. Die detaillierten Angaben befinden sich im Anhang auf der beigefügten Daten-CD (TKH Auswertung Mitgliederbefragung).

N= 400	Anzahl der Angaben	Gesamt-ausgaben
zusätzliche Ausgaben für den aktiven Sport im TKH, die nicht mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten sind	32	5.363,30 €
Ausgaben jährlich für Sportbekleidung in Verbindung mit der Sportaktivität im TKH	335	34.750,00 €
Ausgaben jährlich z. B. durch Kleidung, die in Verbindung mit dem Vereinsleben steht, aber keine direkte Sportbekleidung ist.	56	4.100,00 €
Ausgaben jährlich für Sportgeräte in Zusammenhang mit der Ausübung deiner Sportart/en im TKH	85	7.500,00 €
Ausgaben z. B. für Zusatztraining, die mit Deinen TKH-Aktivitäten in Verbindung stehen	21	13.972,00 €
Ausgaben für Körperpflege und/oder Sporternährung, die mit Deinen TKH-Aktivitäten in Verbindung stehen	68	5.111,00 €
Ausgaben jährlich durch sportbedingte Zusatzversicherungen in Verbindung mit dem TKH-Angebot	28	3.050,00 €
Ausgaben jährlich durch Nutzung des TKH-Bistro Maschstraße	163	10.700,00 €
Ausgaben jährlich durch Nutzung der vereinsexternen Gastronomie, die aber durch Deine TKH-Mitgliedschaft ausgelöst werden	148	18.957,00 €
Fahrtkosten jährlich		
Pkw	168	16.000,00 €
ÖPNV	45	9.750,00 €
Taxi	2	350,00 €
Motorrad	1	50,00 €
sonstige	24	4.900,00 €
<b>Jährliche Gesamtausgaben</b>		<b>134.553,30 €</b>

Tabelle 5: Kumulierte Zusatzausgaben der befragten TKH-Mitglieder über den Mitgliedsbeitrag hinaus (N=400)

Februar 2016

**SPORT & ZUKUNFT**  
Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

18

Bei 400 BefragungsteilnehmerInnen (Altersgruppen ab 15 Jahre), die diesen Teil des Fragebogens bearbeitet haben, kann ein Durchschnittswert von 336,38 EUR an zusätzlichen Ausgaben berechnet werden.

Auch wenn die Altersverteilung der in der Befragung berücksichtigten TKH-Mitglieder nicht gleichmäßig ist, sondern eher ältere Mitglieder berücksichtigt, lässt sich unter Zugrundelegung der Gesamtmitgliederzahl ein Gesamtvolumen von etwa 3.630 (Mitglieder ab 15 Jahren) \* 336,38 EUR ermitteln.

Dies entspräche etwa 1,22 Mill. EUR zzgl. der Mitgliedsbeiträge für alle Mitglieder von etwa 1,17 Mill. EUR (für das Jahr 2014). Damit würde auf diesem Weg ein Gesamtvolumen von 2,39 Mill. EUR an Konsumausgaben ermittelt, welche durch die Arbeit des TKH ausgelöst werden.

Bei dieser Berechnung ist zu vermuten, dass aufgrund des großen Teils älterer an der Befragung beteiligten Mitglieder und der nicht erhobenen Sportartverteilung ein zu hoher Gesamtwert ermittelt wird. Auf der anderen Seite kann durch die Nichtberücksichtigung der unter 15-jährigen Mitglieder bei den Konsumausgaben ohne Beitragszahlungen ein zusätzliches Ausgabenvolumen angenommen werden.

Februar 2016

**SPORT & ZUKUNFT**  
Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

19

**4.3 Finanzen des TKH – Wirkungsmodell**

Grundlage für die Berechnungen ist der Haushaltsplan 2015 des TKH (Stand: April 2015). Das Haushaltsvolumen war mit 2,02 Mill. EUR angesetzt.

Im Bereich der Mittelherkunft generiert der TKH 60,8% der Mittel durch Mitgliedsbeiträge, 9,2% durch Fundraising-Aktivitäten, 29,6% aus Erwirtschaftung und 0,5% Sonstiges.

Für den Sportbetrieb werden 13,0% der Mittel ausgegeben, für MitarbeiterInnen 63,1%, für Instandhaltung und Betrieb der Sportanlagen 20,4% und für das Back-Office 3,5%.

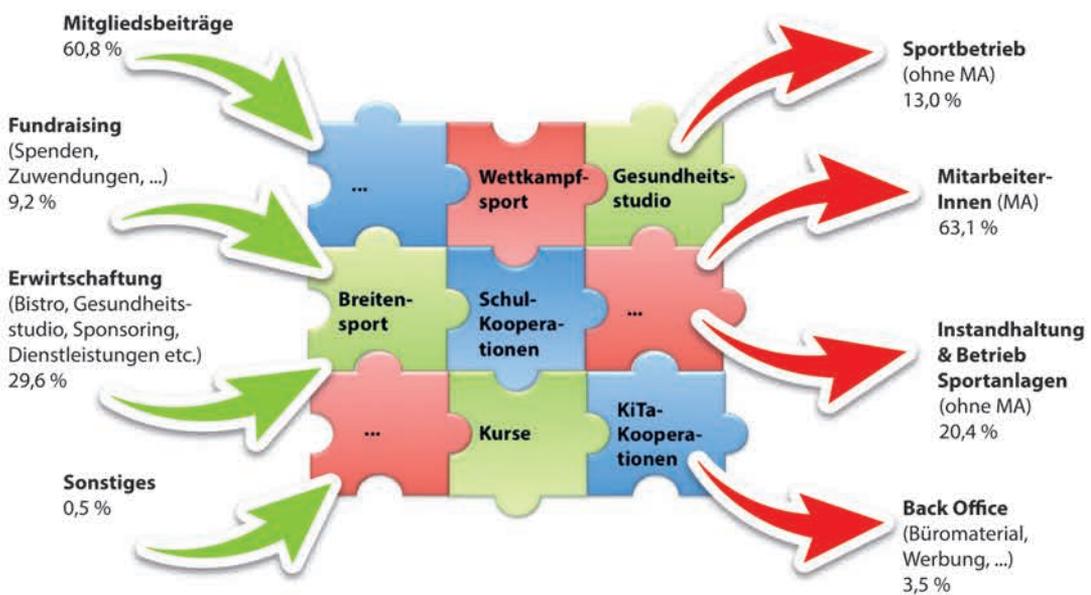


Abbildung 3: Wirkungsmodell für den TKH (eigene Darstellung)

Erkennbar ist, dass ein bedeutender Teil des Haushaltsvolumens in die Bezahlung von Mitarbeitern fließt und alleine damit auch in weiterer Form Konsumprozesse auslösen wird.

In dieser Betrachtung sind die Investitionen für den Neubau der vereinseigenen Sporthalle auf dem Gelände an der Maschstraße nicht erfasst.

#### 4.4 Ergänzende Modellrechnung

Preuß, Alfs & Ahlert (2012) haben in ihrer Studie zum Sportkonsum privater Haushalte in Deutschland die volkswirtschaftlich ableitbaren Werte für Sportkonsum entlang einer Befragung zum Konsumverhalten in verschiedenen Sportarten entsprechende Ausgaben für eine große Zahl von Sportarten ermittelt.

Die 70 Sportangebote des TKH lassen sich anhand der Studie 17 Sportarten-Gruppen zuordnen. Nur die Mitglieder der Jedermann Abteilung, Faustball, Parcour, Seniorensport, Tricking und Walking sind unter Sonstige, ohne die direkt getätigten Ausgaben für das aktive Sporttreiben und den Konsum für das Sportinteresse, zusammengefasst.

Werden die durchschnittlichen Jahresausgaben pro Person über 15 Jahre aktiv mit der jeweiligen Anzahl der TKH-Mitglieder in der jeweiligen Sportartengruppe multipliziert, ergeben sich die Summen der Jahresausgaben pro Sportartengruppe. (siehe Tabelle 6)

Sportarten	Angaben nach Preuß		TKH	
	Ausgaben/ Jahr/Person >15 Jahre aktiv	Anzahl Mit- glieder	Summe Ausgaben/ Jahr	
Fechten	847,23 €	59	49.986,57 €	
Ballett	733,90 €	8	5.871,20 €	
Kampfsport	662,81 €	43	28.500,83 €	
Turnen	498,00 €	357	177.786,00 €	
Leichtathletik	379,33 €	131	49.692,23 €	
Fitness	334,27 €	1396	466.640,92 €	
Tennis	323,68 €	143	46.286,24 €	
Gymnastik	283,35 €	463	135.829,85 €	
Basketball	249,14 €	136	33.883,04 €	
Schwimmen	223,46 €	26	5.809,96 €	
Laufen (Joggen)	217,45 €	14	3.044,30 €	
Gesundheitssport	200,31 €	443	88.737,33 €	
Pilates/ Qi Gong/ Tai Chi/ Yoga	194,57 €	120	23.348,40 €	
Tanzen	193,89 €	198	38.390,22 €	
Nordic Walking	183,76 €	17	3.123,92 €	
Badminton	134,03 €	34	4.557,02 €	
Tischtennis	56,80 €	31	1.760,80 €	
Sonstige		182		
gesamt				1.163.248,83 €

Tabelle 6: Umrechnung der sportartspezifischen Konsumausgaben nach Preuß et al. auf die Mitglieder des TKH

*Februar 2016***SPORT & ZUKUNFT**  
Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)**21**

Nach dieser Modellrechnung geben die über 15-jährigen, aktiven Mitglieder des TKH über 1,16 Mill. EUR pro Jahr durch die Ausübung ihres Sportes aus. Nicht eingerechnet ist hierbei die Behandlung von Sportverletzungen.

Februar 2016

SPORT & ZUKUNFT  
Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

22

#### **4.5 Zwischenfazit: Konsumausgaben-Analyse des TKH**

Ausgehend von der Mitgliederbefragung und der Modellrechnung nach Preuß et al. ergibt sich für den TKH ein Volumen an ausgelösten Konsumausgaben in Höhe von etwa 1,2 Mill. EUR, wobei dies eher die Untergrenze ausmacht.

Die Daten aus der Mitgliederbefragung hatten wir mit 2,39 Mill. EUR hochgerechnet.

Durch die unterschiedlichen Berechnungswege und -Grundlagen, wird der reale Wert vermutlich zwischen diesen beiden Zahlen liegen. Beispielsweise liegt der minimale Beitrag eines Jugendlichen bis 18 Jahren für den Bereich Tischtennis im TKH bei 144 EU Mitgliedsbeitrag im Jahr, für einen Erwachsenen bei 264 EUR und damit deutlich über dem von Preuß et al. angesetzten Durchschnittswert.

Ein deutlicher Teil der Ausgaben des TKH fließt mit 63,1 % des Haushaltsvolumens in die Bezahlung von Mitarbeitern und steht damit für weitere konsumtive Wirkungen.

Februar 2016

**SPORT & ZUKUNFT**  
Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

23

## 5 Legitimationskapital des TKH

Die folgende Darstellung beruht auf den zuvor dargestellten Grundlagen (siehe 3.2 Legitimationskapital als Ausdruck der gesellschaftlichen Relevanz). Naturgemäß ist eine quantifizierende Darstellung nur in Ansätzen möglich, in den meisten Fällen wird eine Zuordnung von Vereinsaktivitäten zu den kommunal akzeptierten Handlungsfeldern vorgenommen und beschrieben.

Die Grundlage der Informationen zu den Aktivitäten des TKH wird entstammen Auskünften des Vereins bzw. seiner Vertreter.

### 5.1 Bewertungsgrundlage Stadt Hannover

Für die Stadt Hannover konnte kein ausformuliertes Zielsystem identifiziert werden. Nach einer Sichtung entsprechender Ansatzpunkte fiel die Auswahl letztlich auf den „Lagebericht zur Stadtentwicklung 2014“ (vgl. Landeshauptstadt Hannover / Der Oberbürgermeister 2015), da im Rahmen dieses Großstadtvergleiches Themenbereiche abgegrenzt wurden.

Insgesamt sind 11 Themenkomplexe aufgenommen (vgl. Landeshauptstadt Hannover/ Der Oberbürgermeister 2015, 5):

1. Bevölkerung,
2. Flächennutzung,
3. Wohnen,
4. Arbeitsmarkt und Wirtschaft,
5. Innenstadt-Einzelhandel,
6. Sozialstruktur,
7. Bildung und Ausbildung,
8. Kultur und Freizeit,
9. Verkehr,
10. Tourismus,
11. Finanzen.

### 5.2 Auswertung und Darstellung des lokal-gesellschaftlichen Engagements des TKH (Legitimationskapital)

Die folgende Darstellung orientiert sich an der Gliederung des Lageberichts der Landeshauptstadt Hannover und verknüpft diesen mit den Kategorien des Legitimationskapitals. Der Übersichtlichkeit halber wird für jede Kategorie des Lageberichtes eine neue Übersicht begonnen. Da der Sport in diesem Bericht nur eine minimale Rolle spielte, war es erforderlich, sinnvolle Bezüge herzustellen. Diese sind jeweils zu Beginn eines Kapitels skizziert.

Die Angaben zu den Aktivitäten des TKH beruhen weitgehend aus Selbstauskünften des Vereins bzw. dort verfügbarem Datenmaterial.

<b>1. Bevölkerung</b>	
Entwicklung der Bevölkerung insgesamt und bezogen auf Wanderungen und andere demografische Merkmale.	
Engagement der Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> <li> <b>Freizeitattraktivität der Stadt Hannover im Sinne eines breit gefächerten Sportangebotes.</b>                      Das Angebot des TKH umfasst 41 Sportangebote sowie diverse Kursangebote und das Gesundheitsstudio. Durch die räumliche Lage in der Innenstadt sind die Angebote sehr gut auch mit ÖPNV zu erreichen (Zeit-Wege-Kosten für die möglichen TeilnehmerInnen).                      Damit leistet der Verein einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität der Landeshauptstadt Hannover für vorhandene und potenzielle Bürger.                 </li> <li> <b>Zugangsbarrieren des TKH, insbesondere Beiträge.</b>                      Bei dem Vergleich der Beiträge von insgesamt 9 Sportvereinen in Hannover (ab 1.500 Mitglieder) liegt der TKH mit den Einzelbeiträgen für Erwachsene mit z. Zt. 20 EUR (Median 16 EUR) an der Spitze, bzw. für Jugendliche mit 11 EUR (Median 10 EUR) an zweiter Stelle nach Höhe der Beiträge. Für ein Paar mit 1 Kind liegt der Beitrag mit 43 EUR (Median 31,50 EUR) ebenfalls an der Spitze der Beitragshöhen.                 </li> </ul>
Innovationsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li> <b>Altersstruktur der Mitglieder, im Sinne der sportlichen Attraktivität des Angebotes gerade auch für junge Menschen.</b>                      In Bezug auf die Attraktivität der Bevölkerung wird das Sportangebot als relevanter Bezug gesehen. In der Grafik sind die Anteile der Altersgruppen an der jeweiligen Grundgesamtheit (Mitgliederzahl TKH bzw. Stadtsportbund, Bevölkerung Hannover) verzeichnet.                      In der Altersgruppe bis 7 Jahre sowie 27-40 Jahre ist der Mitgliederanteil stärker ausgeprägt als beim Stadtsportbund, lediglich in der Altersgruppe 41-60 Jahre liegt der TKH deutlich geringer. Die restlichen Altersgruppen liegen in etwa auf dem Niveau des Stadtsportbundes.                 </li> </ul>

Februar 2016

**SPORT & ZUKUNFT**  
Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

25

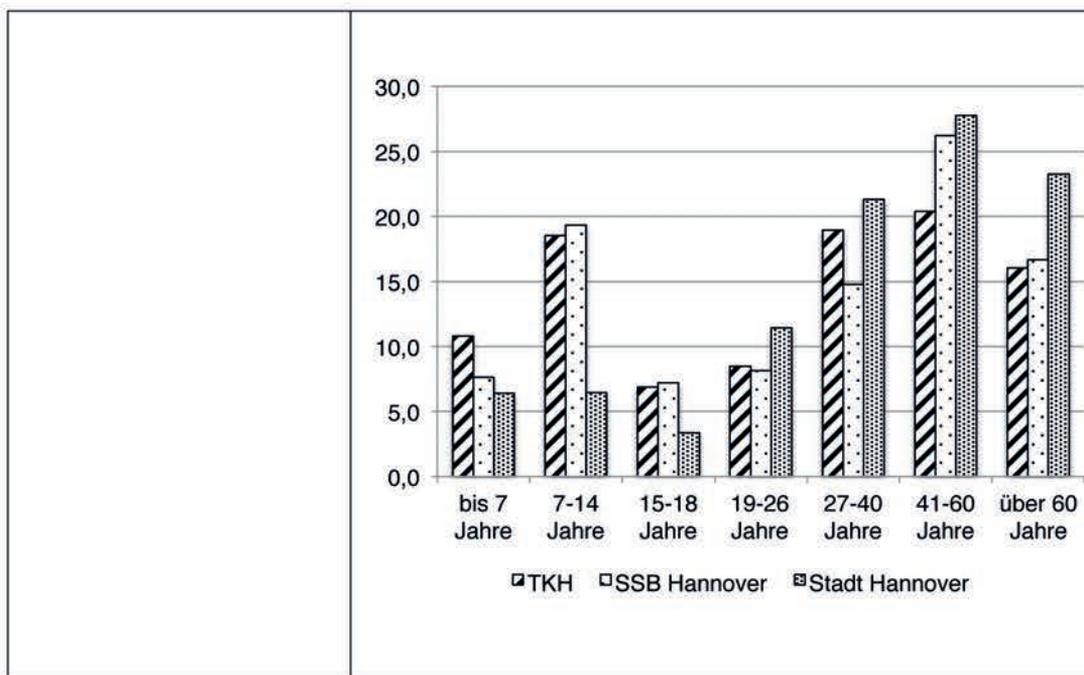


Tabelle 7: Bevölkerung

<b>2. Flächennutzung</b>	
Verfügbare Fläche, der Anteil an Grünflächen und die Versiegelung von Flächen sowie die Zwecke der Nutzung.	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verfügbare Sportanlagen in Vereinsbesitz.</b></li> </ul> <p>Der TKH verfügt über vier eigene Sportanlagen, die Instandgehalten und betrieben werden müssen. Dies erfordert den entsprechenden Einsatz von Ressourcen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sportzentrum City, Maschstraße: Turnhalle, Parkettsaal, kleiner und großer Fechtsaal, Gesundheitsstudio</li> <li>○ Sportzentrum Kirchrode - TK Hasenheide: Sportplätze, Sporthalle, Tennishalle, Tennisplätze</li> <li>○ Kindersportzentrum List: Turnhalle, Kinderbewegungsraum</li> <li>○ Gesundheitssportzentrum Wiehbergstraße: Gesundheitszentrum</li> </ul> <p>Im Innenstadtbereich kommt in naher Zukunft eine weitere Sporthalle hinzu, welche sich unmittelbar an das Sportzentrum City anschließt. Hier wird eine brachliegende Innenstadtfäche für die Bebauung genutzt.</p>

Tabelle 8: Flächennutzung

Februar 2016

**SPORT & ZUKUNFT**  
Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

27

<b>3. Wohnen</b>	
<p>Attraktivität für Bauen und Wohnen insbesondere in Bezug auf die Miethöhe, Grundstücks- und Immobilienpreise.</p> <p><i>Dennoch kann auch das Sportangebot als qualitatives Element der Wohnqualität gewertet werden. Hinzu kommt, dass im Zuge des Stadtdialogs das Thema „Sportstadt Hannover - Fit für 2030“ in einem kurzen Passus vertreten ist (vgl. Landeshauptstadt Hannover 2015b).</i></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Breites und modernes Sportangebot des TKH</b></li> </ul> <p>Der TKH bietet vielfältige Möglichkeiten der sportlichen Aktivität nach Angebotsspektrum und Leistungsinteresse. Hinzu kommen die vielfältigen Möglichkeiten des freiwilligen Engagements.</p> <p><i>Siehe dazu auch 1. Bevölkerung / Engagement der Mitglieder.</i></p>

Tabelle 9: Wohnen

4. Arbeitsmarkt und Wirtschaft	
Beschäftigungssituation und Anteil der Bevölkerung in Beschäftigungsverhältnissen, Anteil am Bruttoinlandsprodukt, Einkommensniveau.	
Leadership	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen in den verschiedenen Bereichen des Vereins (Führung und Verwaltung, Sportangebot, Facility Management).</b></li> </ul> <p>Der TKH verfügt (Stand September 2015) über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 11 unbefristete Vollzeitstellen</li> <li>○ 5 unbefristete Teilzeitstellen</li> <li>○ 3 befristete Vollzeitstellen</li> <li>○ 15 befristete Teilzeitstellen.</li> </ul> <p>Bei den unbefristeten Stellen summiert sich dies auf 13,8 Vollzeit-Äquivalente, bei den befristeten Stellen auf 10,85 Vollzeit-Äquivalente.</p> <p>Der TKH gehört damit zu dem kleinen Anteil niedersächsischer Sportvereine (2,9 % Vollzeit, 4,9 Teilzeit; vgl. Breuer &amp; Feiler 2014, 20), die überhaupt bezahlte Mitarbeiter oberhalb der Minijobs in ihrem Verein beschäftigen.</p>
Chancen für Kompetenzentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ausbildung: Der TKH bildet junge Menschen aus.</b></li> </ul> <p>Das Ausbildungsprofil ist (Stand: September 2015) Sport- und Fitnesskaufmann/frau. Hier sind gegenwärtig 2 Menschen beschäftigt.</p> <p>In Niedersachsen sind nur 0,7 % der Sportvereine Träger der beruflichen Ausbildung (vgl. Breuer &amp; Feiler 2014, 21).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Freiwilligendienste im TKH.</b></li> </ul> <p>Momentan (November 2015) sind 11 junge Menschen in Freiwilligendiensten im TKH aktiv. Eine Stelle ist als FÖJ (Freiwilliges Ökologisches Jahr) ausgewiesen und eine durch einen jungen Menschen aus Südafrika besetzt. Der Einsatzschwerpunkt liegt deutlich bei den Schulkooperationen, was eine verantwortungsvolle und mit vielfältigen Anforderungen versehene Aufgabenstellung ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Siehe dazu auch „6. Sozialstruktur / Innovationsfähigkeit“.</i></li> </ul>

<p>Verantwortung gegenüber der Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Durchführung von Betriebssportangeboten zur Gesunderhaltung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.</b> Gemäß Angaben des TKH werden jährlich ca. 20-30 Betriebssportkurse angeboten. Partnerorganisationen sind z. B.: Landeshauptstadt Hannover, Hypovereinsbank, Pflegedienst Döhren, Zoo Hannover, Stephansstift, Sophienresidence, Region Hannover, Familienservice.</li> <li>• <b>Durchführung von Projekten zur Beschäftigungsförderung.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann für Menschen mit Migrationshintergrund oder sozialer Benachteiligung, bislang 4 Azubis erfolgreich ausgebildet, 2 übernommen, einer im Studium.</li> <li>○ Kooperation mit der DAA – Praktikum- und Ausbildungsbetrieb für Umschüler zum Sport- und Fitnesskaufmann, 5 Praktikanten, davon 3 erfolgreich ausgebildet und einen im Anschluss angestellt.</li> <li>○ Projekt Bürgerarbeit 2012-2014: Einrichtung von 2 Bürgerarbeitsplätzen mit den Themen Engagementförderung /ÜL-Betreuung und Gesunde Ernährung. Davon wurde eine Mitarbeiterin im Anschluss eingestellt.</li> <li>○ Berufliche Eingliederung Ü 50 und Ü 40 mit Migrationshintergrund: Temporäre Beschäftigung von arbeitssuchenden Menschen Ü 50 (5 Mitarbeiter bislang), davon sind noch zwei im TKH sozialversicherungspflichtig tätig.</li> </ul> </li> </ul>
---	--

Tabelle 10: Arbeitsmarkt und Wirtschaft

<b>5. Innenstadt - Einzelhandel</b>	
Einzelhandelspräsenz, aktivierte Kaufkraft, Preise für die Miete von Gewerbeflächen.	
Engagement der Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lage zentraler Sportstätten in der Innenstadt.</b></li> </ul> <p>Durch die Lage der vereinseigenen Sporthalle und des Gesundheitsstudios in der Maschstraße wird ein deutlicher Anteil der Mitglieder in die Innenstadt geführt. Daraus kann sich zumindest eine latente Initiative zu Käufen in der Innenstadt ergeben.</p> <p>Mit dem Neubau einer weiteren Sporthalle in unmittelbarer Nachbarschaft des bestehenden Komplexes kann diese Wirkung verstärkt werden.</p>

Tabelle 11: Innenstadt - Einzelhandel

<b>6. Sozialstruktur</b>	
<p>Quote der EmpfängerInnen von Transferleistungen, Rentenniveau, Schuldnersituation. <i>Entgegen diesem sehr eng gefassten Konzept aus dem Lagebericht wird für diese Darstellung eine weitergehende Betrachtung bevorzugt, welche den Zusammenhalt in der Gesellschaft und das Sozialkapital berücksichtigt.</i></p>	
Engagement der Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mitarbeitende in den Abteilungen.</b> In den Abteilungen gelingt es weitere Menschen für die Mitarbeit zu aktivieren. Eine Abfrage bei den Abteilungsleistungen erbrachte einen Wert von durchschnittlich 11 Mitarbeitenden, wobei die einzelnen Angaben von 1 bis 25 reichten (Angaben aus 12 Abteilungen; November 2015). Die Altersstruktur reichte von 10-76 Jahren, wobei der Schwerpunkt unter 40 Jahren lag.</li> <li>• <b>Freiwilligenmanagement.</b> Für das Freiwilligenmanagement ist ein Mitarbeiter in der Geschäftsstelle benannt, der dieses Thema in seinem Tätigkeitsbereich bearbeitet. Im Rahmen von Projekten (siehe „6. Sozialstruktur / Innovationsfähigkeit“) werden weitergehende Mentoren- und andere Konzepte praktiziert, welche eine Begleitung der neu Engagierten beinhalten.</li> </ul>
Innovationsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Pilotprojekte mit Bezug zu sozialem Engagement.</b> Der TKH initiiert sozial relevante Projekte und akquiriert die notwendigen Ressourcen. Eine Auswahl:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Cooperate-Volunteering/Ausbildungspaten: An verschiedenen Bildungseinrichtungen werden junge Menschen zwischen 6 und 26 Jahren gewonnen, um zunächst in kleinem Rahmen (z. B. 2 Stunden pro Woche) unter Anleitung erfahrener VereinsmitarbeiterInnen unterstützende Arbeiten im Rahmen von Vereinsangeboten zu übernehmen. Einsatzbereiche können sein:                                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Helfer/Leiter von Übungsstunden,</li> <li>▪ Übernahme von Sportgruppen,</li> <li>▪ Organisation und Durchführung von Events,</li> <li>▪ Begleitung von Betreuungsgruppen im Nachmittagsbereich von Ganztagschulen sowie</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wissenschaftliche Evaluationen vereinsinterner Konzepte. Ein weiterer Ausbau mit der Einbindung in umfangreichere Arbeiten ist geplant. Eingebettet waren ein Workshop zur Sportfotografie und die Erarbeitung einer Sonderausgabe der Club-Nachrichten des TKH.</li> <li>○ Gewaltprävention an Schulen: Mehrere Grundschulen in Hannover wurden dafür gewonnen, mit speziellen Programmen in ersten und zweiten Klassen das Gewaltpotenzial zu vermindern. Das Projekt war auf zwei Jahre angelegt. Dabei wurde eine deutliche Aufstockung des Anteils von Sportangeboten im Vormittagsbereich erzielt und im Nachmittagsangebot eine Themenschwerpunkt „Gesundheit und Ernährung“ eingerichtet. Die qualifizierte Durchführung des Programmes oblag dem TKH. Verschiedene Maßnahmen bestehen auch nach dem offiziellen Projektende weiter.</li> <li>○ Grundschulliga: Einrichtung einer Basketball-Grundschulliga als Maßnahme der Talentsichtung.</li> <li>○ Mentoring im TKH: Angeleitet sind jugendliche Engagierte mit der Konzeption, Organisation und Durchführung von interkulturellen Events betraut. Die Anleitung sollen erfahrene Kooperationspartner aus der Wirtschaft übernehmen. Kooperation mit der DOG (Deutsche Olympische Gesellschaft).</li> <li>○ TKH integriert an Kitas und Schulen: Mit Stand vom September 2015 kooperiert der TKH mit 7 KiTa's im Umfang von 2-6 Stunden die Woche. Ebenfalls bestehen rein im Bereich der Sportangebote ca. 90 Kooperationen mit Grundschulen.</li> <li>○ Gesunde Ernährung in Feriencamps und Ganztagschule: Gerade für Kinder aus sozial schwachen ist das Thema „gesunde Ernährung“ weitgehend neu. Deshalb werden durch spezielle Angebote wie Koch- und Garten-AGs diese Themen in den Schulalltag eingebracht. Die Angebote richten sich an Kinder von 6-12 Jahren. Die positiven Erfahrungen</li> </ul>
--	--

	<p>führen dazu, dies auch zum Thema der angebotenen Freizeiten zu machen, da hier ebenfalls eine breite Vielfalt an Kindern mit unterschiedlichsten gesellschaftlichen Hintergründen zusammenkommt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Talentsichtung in Schulen: Fachliche Sichtung von sportlichen Talenten im Turnen.</li> <li>○ Toben macht Schlau: Angebot für KiTa-Kinder sowie 1.- und 2.-Klässler an ausgewählten Grundschulen zur Bewegungserziehung und Gewaltprävention.</li> <li>○ Einrichtung eines Kindersportzentrums List.</li> <li>○ Aktuell (Dezember 2015) befindet sich ein Projekt in Vorbereitung: „Sport &amp; Jobs für Flüchtlinge – Mit Sport, Sprache und Berufsorientierung in den Job / Praktikumsvorbereitung, -vermittlung und -begleitung für Menschen mit Fluchterfahrung“, welches gezielt die Integration von Menschen mit Fluchterfahrung unterstützen soll.</li> </ul>
<p>Leadership</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Netzwerkeinbindung.</b> Aufsichtsrat, Vorstand und Ehrenpräsidenten wurden zu ihren anderweitigen organisatorischen Einbindungen befragt. Die Antworten zeigen eine punktuelle Vernetzung in der Hannoveraner Szene, u. a. mit IHK, kommunalen Interessengemeinschaften, Rotary.</li> <li>• <b>Verfügbarkeit eines Leitbildes als Orientierungspunkt für Mitarbeitende und Mitglieder.</b> Das Leitbild des TKH betont u. a.             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ die Stellung als flexible Solidar- und Dienstleistungsgemeinschaft.</li> <li>○ den Amateursport, einschließlich des finanzierbaren Leistungs- und Wettkampfsportes.</li> <li>○ die Ablehnung von Doping.</li> <li>○ das Einsetzen für die Jugend- und Nachwuchsarbeit.</li> <li>○ die konstruktive Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt.</li> <li>○ die transparente Führungsarbeit.</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Strategie der Vereinsentwicklung.</b> Im Jahr 2010 erfolgte im Rahmen einer moderierten Klausurtagung die Formulierung einer Agenda 2012, welche v. a. auf die Konturierung der Kernidentität des TKH abzielte. Soweit feststellbar, ergibt sich die heutige Situation aus dem Grundverständnis als Großsportverein in einer Großstadt und als lebhafter Akteur in verschiedenen drängenden gesellschaftlichen Themen. Immer mit dem Blick darauf, die eigene Position als Mitgliederorganisation zu erhalten und zu stärken.</li> <li>• <b>Nicht-Monetarisierung ehrenamtlicher Mitarbeit.</b> Gemäß der Satzung des TKH ist eine Auszahlung der Ehrenamtspauschale möglich, wenn dies vom Aufsichtsrat genehmigt wird. Derzeit (November 2015) erhalten zwei Personen eine Ehrenamtspauschale.</li> <li>• <b>Kooperation mit dem Freiwilligenzentrum Hannover</b> Die Kooperation von Sportvereinen mit Freiwilligenagenturen befindet sich z. Z. erst in der Entwicklung. Der TKH hat bereits Anfang der 2010er Jahre im Rahmen eines Projektes die Kooperation aufgenommen und führt diese punktuell fort (Ausschreibung von Stellen über das Freiwilligenzentrum, Teilnahme an Veranstaltungen des Freiwilligenzentrums).</li> </ul>
<p>Verantwortung gegenüber der Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aufgreifen sozial relevanter Themen.</b> <i>Siehe dazu auch „6. Sozialstruktur / Innovationsfähigkeit“.</i></li> <li>• <b>Beitragssituation (sozial).</b> Die Beitragssatzung ermöglicht Vergünstigungen für Erwerbslose, Schüler / Studenten / Auszubildende. Ebenfalls gibt es einen separaten Beitragssatz für Alleinstehende mit Kind.</li> <li>• <b>Angebot von Reha-Sport</b> Der TKH bietet in den vier Bereichen Herzsport, Krebsport, Funktionstraining und Rehasport für Kinder z. Z. (Februar 2016) insgesamt 24 Gruppen an. Das Angebot erfolgt in Kooperation mit Belegärzten der Sophienklinik. Die Qualität wurde über eine Teilnehmerumfrage in den Jahren</li> </ul>

	<p>2010 und 2015 erhoben, um Anhaltspunkte für die Qualitätsentwicklung zu erhalten.</p> <p>Gemäß Sportentwicklungsbericht ist nur ein kleiner Teil der Sportvereine in Deutschland in den Bereichen Reha-Sport bzw. Tertiärprävention mit Angeboten aktiv (vgl. Breuer &amp; Feiler 2014, 9).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Angebot Medizinischer Trainingstherapie (MTT).</b> Der TKH ist einer der wenigen Sportvereine in Niedersachsen, der MTT im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung durchführt. Dieses unter qualifizierter Anleitung von Therapeuten durchgeführte Angebot wird z. Z. (Februar 2016) von etwa 50 Menschen wahrgenommen. Es beruht auf einer ärztlichen Verordnung.</li> <li>• <b>Offene Vereinsveranstaltungen.</b> Der TKH bietet vielfältige Veranstaltungen an, welche auch für nicht-vereinsangehörige Gäste geöffnet sind. Z. B.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Turn- und Sportschau im TKH, 1.000 Gäste, 400 Aktive aus Gruppen.</li> <li>○ Kinderbasar, Frauenbasar in Turnhalle</li> <li>○ Saisoneroöffnung der TKHasenheide mit 1.000 Gästen auf unserem Spielplatz in Kirchrode</li> <li>○ U 18 DM Faustball mit 1.000 Gästen</li> <li>○ TKH Osterfeuer 500 Gäste</li> <li>○ KiSS Sommerfest 500 Gäste</li> <li>○ Integrationssportfest 100 Gäste</li> <li>○ Gesundheitsmesse im TKH, 15 Aussteller, 750 Gäste, 10.000 Umsatz, 15 Aussteller</li> <li>○ Jubilarehrung, 100 Gäste</li> <li>○ Weinabend, 50 Gäste</li> <li>○ Finale Basketball Grundschulliga, 500 Teilnehmer</li> <li>○ Weihnachtsturnen, 500 Teilnehmer</li> <li>○ Zumba Party, 200 TN</li> </ul> </li> </ul>
--	--

Tabelle 12: Sozialstruktur

7. Bildung und Ausbildung	
<p>Studierende und Studienangebote.</p> <p><i>Auch hier wird der Fokus für die Betrachtung des Legitimationskapitals weiter gefasst, da die Bildung gerade jugendlicher Menschen in vielfältigen Formaten und Bezügen erfolgen kann.</i></p>	
Chancen für Kompetenzentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Dienstleister für das Ganztagsangebot an 3 (ab Sommer 2016: 4) Grundschulen.</b></li> </ul> <p>Der TKH konzipiert und koordiniert die Ganztagsangebote an bislang 3 und ab dem Sommer 4 Grundschulen in Hannover. Die Gestaltung des Angebotes bezieht sich sowohl auf außersportliche als auch auf sportliche Angebote.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Service Learning</b> (1. Hälfte 2015).</li> </ul> <p>Projekt-Kooperation mit der Uni Hannover zur Gewinnung von Lehramtsstudierenden zur Evaluation der vom TKH koordinierten Ganztagsangebote.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ausbildung, Kompetenzentwicklung.</b></li> </ul> <p><i>Siehe dazu auch „6. Sozialstruktur / Innovationsfähigkeit“.</i></p>
Engagement der Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Engagiertenbindung.</b></li> </ul> <p>Die Befragung der Abteilungsleitungen ergab hierzu nur begrenzt auswertbare Daten, allerdings waren mehrjährige Engagements nicht ungewöhnlich.</p>
Innovationsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Modernität der Arbeitsformen; Pilot-Projekte (Mitarbeit).</b></li> </ul> <p>Die Darstellung der Projekte unter „6. Sozialstruktur / Innovationsfähigkeit“ zeigt verschiedene Angebotsformen, welche projektorientiert angelegt sind und/ oder speziell junge Menschen an die Mitarbeit heranführen sollen.</p> <p>Gerade die Projektorientierung wird heutzutage als eine grundlegende Chance für die freiwillige Mitarbeit in Sportvereinen gesehen (vgl. Wadsack 2015).</p>
Leadership	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Vereins-/Sportübergreifende Aufgaben.</b></li> </ul> <p>Mit den entsprechenden Projektaktivitäten wird eine breite Spanne von gesellschaftlich relevanten Themen aufgenommen, die eigenen Möglichkeiten zur Gestaltung von Arbeits- und Kompetenzentwicklungsformen genutzt.</p> <p><i>Siehe dazu auch „6. Sozialstruktur / Innovationsfähigkeit“.</i></p>

Februar 2016

**SPORT & ZUKUNFT**  
Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

**37**

Verantwortung gegenüber der Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Vereins-/Sportübergreifende Aufgaben; Kooperationen Sport/Non-Sport.</b></li> </ul> Das Projektspektrum zeigt eine breite Spanne an Aktivitäten, welche die Entwicklung von Kompetenzen zum Ziel haben. <i>Siehe dazu auch „6. Sozialstruktur / Innovationsfähigkeit“.</i>
--	---

Tabelle 13: Bildung und Ausbildung

Februar 2016

**SPORT & ZUKUNFT**  
Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

38

<b>8. Kultur und Freizeit</b>	
Theaterangebote, Theaterbesuche, Volkshochschule (Angebote und Inanspruchnahme).	
Engagement der Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Angebotsspektrum (Typ und Vielfalt) für Freizeitaktivitäten (Sport &amp; Non-Sport).</b></li> </ul> <p>Der TKH bietet vielfältige Angebote für die sportliche Teilnahme (42 Einzelangebote, Kursprogramm, Gesundheitsstudio; Februar 2016) und veranstaltet verschiedene Angebote für Zuschauer (siehe „6. Sozialstruktur / Verantwortung gegenüber der Gesellschaft“).</p>
Innovationsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sportartenerprobung; Modernität des Angebotes; (Pilot-Projekte (Kultur &amp; Freizeit)).</b></li> </ul> <p>Mit Stand September 2015 stehen folgende Trendsportarten im Programm des TKH: Parkour, Tricking, Streetdance, Zumba, Nordic Walking, Wush, Box Fitness, Funcional training und Cross Fit, Kick Boxen, Arial Yoga, Berre Concept/Workout an der Ballettstange.</p> <p>8 Trendsportarten wurden in der letzten Zeit mangels Zuspuch wieder aus dem Angebot genommen.</p>

Tabelle 14: Kultur und Freizeit

Februar 2016

**SPORT & ZUKUNFT**  
Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

39

9. Verkehr	
Flugbetrieb, Fahrradfreundlichkeit der Stadt, Unfallgeschehen, Präventionsmaßnahmen.	
Verantwortung gegenüber der Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ÖPNV-Erreichbarkeit der Infrastruktur.</b></li> </ul> <p>Viele der befragten Mitglieder weisen auf die Nutzung des privaten Pkw als typische Form, um die Sportstätte zu erreichen.</p> <p>Die vereinseigenen Sportanlagen sind gut durch den ÖPNV erreichbar.</p>

Tabelle 15: Verkehr

Februar 2016

**SPORT & ZUKUNFT**  
Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

40

10. Tourismus	
Touristische Betriebe, Arbeitsplätze, Zahl der Touristen, Übernachtungen.	
Engagement der Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wettkampfangebote mit überregionaler Bedeutung (Wettkampfreisen).</b></li> </ul> <p>11 Abteilungen des TKH wiesen auf Nachfrage auf regionale, nationale oder internationale Veranstaltungen hin, die typischer Weise mit verschiedenen Formen des Sporttourismus von und nach Hannover zu verbinden sind (Sportler und Sportlerinnen, Zuschauer und Zuschauerinnen).</p>

Tabelle 16: Tourismus

11. Finanzen	
<p>Für den kommunalen Haushalt besonders relevante Steuern. Grund- und Gewerbesteuern, Anteile der anderen Steuerarten.</p> <p><i>An dieser Stelle werden nicht nur die Einnahmen betrachtet, sondern ebenfalls die Einsparungen durch das Engagement im Rahmen des Subsidiaritätsprinzips.</i></p>	
Engagement der Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Beitragsanteil der Mitglieder an der Finanzierung der Vereinsaktivitäten.</b></li> </ul> <p>Der Anteil der Mitgliedsbeiträge an den Einnahmen des TKH machte nach Plan im Jahr 2015 ca. 60,8 Prozent aus. Als Vergleichswert weisen die deutschlandweiten Ergebnisse des Jahres 2008 (Breuer &amp; Wicker 2010, 3-4) mit 43,7 Prozent (eigene Berechnung) einen deutlich geringeren Eigen-Finanzierungsanteil aus.</p> <p>Hinzu kommt das erkennbare Engagement der Mitglieder für die Gestaltung der verschiedenen Angebote der Abteilungen.</p>
Verantwortung gegenüber der Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Übernahme der Konzeption und Koordination von Ganztagsangeboten in vier Grundschulen</b></li> </ul> <p>Die Übernahme dieser Aufgaben (siehe auch 7. Bildung und Ausbildung / Chancen für Kompetenzentwicklung) kann als Entlastung des Schulsystems von dieser Aufgabe interpretiert werden.</p>
Leadership	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Nicht-Monetarisierung Ehrenamt.</b></li> </ul> <p>Das Ehrenamt im TKH kommt weitgehend ohne die Zahlung der Ehrenamtspauschale aus.</p> <p>226 Personen waren 2015 im Rahmen der Übungsleiterpauschale (max. 2.400 EUR p. a.) für den TKH tätig. <li>• <b>Nutzung von Fundraising-Optionen.</b></li> <p>Um die Finanzen des TKH zu stärken, werden verschiedene Fundraising-Optionen genutzt. V. a. sind zu nennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ GOP-Benefiz-Gala mit ca. 300 Gästen.</li> <li>○ Richard-Braumann-Stiftung als vermutlich erste deutsche Vereinsstiftung, gegründet im Jahr 2004. Das Stiftungskapital beläuft sich gegenwärtig (2015) auf ca. 150.000 EUR, eine deutliche Steigerung gegenüber dem April 2008 mit 75.000 EUR.</li> </ul> </p>

Tabelle 17: Finanzen

### **5.3 Fazit: Legitimationskapital**

Insgesamt zeigt die Analyse, dass der TKH durch seine aktive Gestaltung des Vereinsbetriebes und ausgehend von seinem Kernthema „Sport“ durch verschiedene Projektkooperationen ein sehr weites Tätigkeitsfeld abdeckt und damit in verschiedenen Belangen in der Stadt Hannover präsent ist.

Besonders sind dabei als Dienstleistung zu verstehende Konzeption und Koordination des Ganztagsbetriebes in mehreren Grundschulen zu nennen. Das Aufgreifen verschiedener gesellschaftlich relevanter Themen, wie Inklusion, Qualifizierung und Engagementförderung für junge Menschen oder verschiedene gesundheitssportliche Angebote sind beispielhaft zu erwähnen.

Die Präsenz durch sportliche Leistungen und die Durchführung bzw. Beteiligung an größeren Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Hannover ergänzen dieses Leistungsspektrum.

Februar 2016

**SPORT & ZUKUNFT**  
Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

43

**Abbildungen und Tabellen**

Abbildung 1: Wirkungszusammenhänge von Sport als Wirtschaftsfaktor

Abbildung 2: Wirkungsmodell Mittelherkunft und Mittelverwendung beim TKH

Abbildung 3: Wirkungsmodell für den TKH

Tabelle 1: Mitglieder nach Altersgruppen im Stadtsportbund Hannover

Tabelle 2: Befragungsteilnehmer und Mitgliedschaftsstruktur nach Alter im TKH

Tabelle 3: Mitgliedschaftsdauer (Wie lange bist Du schon Mitglied im TKH?; N=463)

Tabelle 4: Angaben zu den gezahlten Mitgliedsbeiträgen im TKH (N= 439)

Tabelle 5: Kumulierte Zusatzausgaben der befragten TKH-Mitglieder über den Mitgliedsbeitrag hinaus (N=400)

Tabelle 6: Umrechnung der sportartspezifischen Konsumausgaben nach Preuß et al. auf die Mitglieder des TKH

Tabelle 7: Bevölkerung

Tabelle 8: Flächennutzung

Tabelle 9: Wohnen

Tabelle 10: Arbeitsmarkt und Wirtschaft

Tabelle 11: Innenstadt - Einzelhandel

Tabelle 12: Sozialstruktur

Tabelle 13: Bildung und Ausbildung

Tabelle 14: Kultur und Freizeit

Tabelle 15: Verkehr

Tabelle 16: Tourismus

Tabelle 17: Finanzen

### Quellenverzeichnis

- Ahlert, Gert (2013): Die wirtschaftliche Bedeutung des Sports in Deutschland. Abschlussbericht zum Forschungsprojekt „Satellitenkonto Sport 2008“ für das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), gws Research Report 2013 /2, Osnabrück
- Braun, Sebastian (2011): Assoziative Lebenswelt, bindendes Sozialkapital und Migrantenvereine in Sport und Gesellschaft, - in: Sebastian Braun / Tina Nobis (Hrsg.): Migration, Integration und Sport, Zivilgesellschaft vor Ort, Wiesbaden: VS, S. 29-44
- Breuer, Christoph & Wicker, Pamela (2010): Finanzstrukturen von Sportvereinen, Köln; URL: [http://www.dosb.de/fileadmin/fm-dosb/arbeitsfelder/wiss-ges/Dateien/2010/Finanzierungsstrukturen\\_SEB09\\_neu\\_01.pdf](http://www.dosb.de/fileadmin/fm-dosb/arbeitsfelder/wiss-ges/Dateien/2010/Finanzierungsstrukturen_SEB09_neu_01.pdf); 06.12.2015
- Breuer, Christoph & Mutter, Felix (2013): Zum Wert des Sports aus ökonomischer Perspektive, Institut für Sportökonomie und Sportmanagement, Köln; URL: [http://www.dosb.de/fileadmin/fm-dosb/downloads/News-Downloads/Wert\\_des\\_Sports\\_Langfassung\\_Finale\\_Version.pdf](http://www.dosb.de/fileadmin/fm-dosb/downloads/News-Downloads/Wert_des_Sports_Langfassung_Finale_Version.pdf); 16.06.2014
- Breuer, Christoph & Feiler, Svenja (2014): Sportvereine in Niedersachsen, - in C. Breuer (Hrsg.): Sportentwicklungsbericht 2013/2014. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland, Köln, Sportverlag Strauß
- Breuer, Christoph & Feiler, Svenja (2014): Sportvereine in Niedersachsen, Köln; URL: [http://www.lsb-niedersachsen.de/fileadmin/user\\_upload/SEB13\\_Niedersachsen.pdf](http://www.lsb-niedersachsen.de/fileadmin/user_upload/SEB13_Niedersachsen.pdf); 15.11.2015
- DOSB (2006): Staatsziel Sport, Positionspapier des Deutschen Olympischen Sportbundes, Frankfurt
- DOSB (2015): Bestandserhebung 2015, 1. Aufl., Frankfurt a. M.; URL: <http://www.dosb.de/de/service/download-center/statistiken/>; 20.11.2015
- Hickel, Rudolf; Troost, Anne & Troost, Axel (2004): Sport und Ökonomie im Bundesland Bremen – zum Wertschöpfungsbeitrag durch den Vereinssport, Bremen 2004, URL: <http://www.lsb-bremen.de/getfile.aspx?id=595>; 10.10.2015
- Landessportbund Niedersachsen (2015): LSB-Statistik - Ausgewählte Zahlen; URL: <http://www.lsb-niedersachsen.de/lsb-datenundfakten.html>; 20.11.2015
- Landeshauptstadt Hannover / Der Oberbürgermeister (2015): Lagebericht zur Stadtentwicklung 2014, Schriften zur Stadtentwicklung 123, Hannover
- Landeshauptstadt Hannover / Der Oberbürgermeister (2015b): Die Ergebnisse des Stadtdialogs-Entwurf, Hannover; URL: <https://www.yumpu.com/en/embed/view/wQdjkvV2eFXOTT1U>; 17.02.2016
- Meyer & Ahlert, Gert (2000): Die ökonomischen Perspektiven des Sports: eine empirische Analyse für die Bundesrepublik Deutschland, Schorndorf: Hofmann
- Melzer, Manfred & Stäglin, Rainer (1965): Zur Ökonomie des Fußballs - Eine empirisch-theoretische Analyse der Bundesliga - in: Konjunkturpolitik 1965, S. 114-137
- Preuss, Holger; Alfs, Christian & Ahlert, Gerd (2012): Sport als Wirtschaftsbranche - Der Sportkonsum privater Haushalte in Deutschland; Wiesbaden, Springer Gabler
- Stucke, N. (2011): Kommunale Sportpolitik und Sportvereine – eine gesellschaftspolitisch bedeutsame Partnerschaft mit Perspektiven, - in: DOSB (Hrsg.): Sport im Verein – ein Handbuch, Hamburg, Czwalina, S. 89-98

Februar 2016

**SPORT & ZUKUNFT**  
Sport & Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

45

Vorkamp, Wolfgang (2008): Integration durch Teilhabe – Das zivilgesellschaftliche Potential von Vereinen; Frankfurt, Campus

Wadsack, Ronald (o. J. [2015]): Legitimationskapital und Stadtmarketing im Sport, - in: Hebbel-Seeger u. a. (Hrsg.): Sport und Stadtmarketing, Hamburg: BoD, S. 196-210

Wadsack, Ronald (2015): Projektorientierung als Chance für die Vereinsmitarbeit, - in: Deutsches Turnen 4/2015

Wadsack, Ronald & Wach, Gabriele (2010): Legitimationskapital als Ressource von Sportvereinen, - in: Sciamus 4/2010, S. 1-14

**Anhänge auf CD**

Auswertung der Mitglieder-Befragung

Tabelle Vereinsvergleich

Tabelle Modellrechnung Ausgaben Sportarten

### Bewegte Integration



**TKH will Flüchtlingen mithilfe von Sport den Eintritt in die Berufswelt ermöglichen - davon können beide Seiten profitieren**

VON ISABELL BOLLINGHAUSEN

HANNOVER. Mit einem breiten Grinsen landet Daniela auf der Matte unter dem Deckel der Turnhalle. Die 22-Jährige hat den Umkleekabinen den Rücken zugekehrt. Und das, obwohl sie erst zwei Wochen in der Sport- und Tanzabteilung des Turn-Klubs zu Hannover (TKH) angekommen ist. Daniela ist eine der vielen Flüchtlinge, die im vergangenen Sommer nach Deutschland gekommen sind. Sie ist eine der Teilnehmerinnen an einem Projekt, das den Flüchtlingen die Möglichkeit bietet, sich in der deutschen Sprache zu verbessern und sich in der deutschen Kultur zu integrieren. Daniela ist eine der Teilnehmerinnen an einem Projekt, das den Flüchtlingen die Möglichkeit bietet, sich in der deutschen Sprache zu verbessern und sich in der deutschen Kultur zu integrieren.

**Mit Sport in den Job**

Das HSG Hannover, dem TKH einstellig unterstützt, hat ein Projekt entwickelt, das den Flüchtlingen die Möglichkeit bietet, sich in der deutschen Sprache zu verbessern und sich in der deutschen Kultur zu integrieren. Daniela ist eine der Teilnehmerinnen an einem Projekt, das den Flüchtlingen die Möglichkeit bietet, sich in der deutschen Sprache zu verbessern und sich in der deutschen Kultur zu integrieren.

### Grundschulliga nimmt Fahrt auf

Basketball JuniorLeague wird unterstützt von den Bundesliga-Damen des TKH



HANNOVER. Die vier Jahre alten Kinder der Grundschulliga des TKH sind in der Basketball JuniorLeague aktiv. Die Kinder sind in der Basketball JuniorLeague aktiv. Die Kinder sind in der Basketball JuniorLeague aktiv.

## Land beschränkt den Einsatz junger Freiwilliger

Sportvereine protestieren, Ganztagschulen leiden / Ministerium: Verträge müssen rechtssicher sein

VON SASKIA DÖHNER

Sportvereine beklagen, dass das Land den Einsatz von jungen Freiwilligen an Ganztagschulen durch neue bürokratische Vorgaben unmöglich macht. Die Sportvereine beklagen, dass das Land den Einsatz von jungen Freiwilligen an Ganztagschulen durch neue bürokratische Vorgaben unmöglich macht.



### Fit: TKH startet neue Gesundheitskurse

HANNOVER. Sportlich und gesund ins neue Jahr: Der TKH bietet mit seinen Gesundheitskursen ein vielfältiges Programm auch für Nichtmitglieder. Und mit der Kursen...

## Mehr Platz mit neuem Bewegungszentrum

Der Turn-Klub zu Hannover (TKH) bietet mehr Sportfläche direkt zentral in der Stadt

Südstadt. Tradition trifft auf Moderne - der Turn-Klub zu Hannover (TKH) um zukunftsfit zu bleiben, Oberbürgermeister Stefan Schostek ließ es sich nicht nehmen, bei der Grundsteinlegung für das neue TKH-Bewegungszentrum dabei zu sein. Die Grundsteinlegung für das neue TKH-Bewegungszentrum ist ein wichtiger Schritt für den Turn-Klub zu Hannover.

### Sportangebot auch morgens und mittags

Turn-Klub feiert Richtfest für seine neue Halle an der Maschstraße / Fertigstellung im Dezember



### Löns-Park-Lauf mit Rekordbeteiligung

922 Sportler starten / Gewin und Karsten Meier siegen auf der Fünf- beziehungsweise Zehn-Kilometer-Strecke



### Mit Spaß bei der Sache

Flüchtlinge beim TKH auf eine Tätigkeit im Sport vorbereitet



### TKH-KINDER-FEST

Zur Saisonöffnung findet am 5. Juni das Sommerfest der TKH-Kindersport-Schule des Turn-Klubs zu Hannover (TKH) auf der TKH-Häsenbreite - dem besonderen Kinderspielfeld in Kirchrode mit angebauten Turmgarten - statt. Neben Geläufen, Kaffee und Kuchen wird auch ein Preisverleihung stattfinden.



### OTTO-SPORT-STIFTUNG

Die Niedersächsische Otto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Die Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen.



Das Lachen ist schon von Weitem zu hören. Woche für Woche kommt es in der Turnhalle des TKH zu Hannover zu einem Lauf. Die Teilnehmer sind eine Mischung aus Flüchtlingen und Einheimischen. Die Teilnehmer sind eine Mischung aus Flüchtlingen und Einheimischen.

TKH-Kinderfest: Zur Saisonöffnung findet am 5. Juni das Sommerfest der TKH-Kindersport-Schule des Turn-Klubs zu Hannover (TKH) auf der TKH-Häsenbreite - dem besonderen Kinderspielfeld in Kirchrode mit angebauten Turmgarten - statt. Neben Geläufen, Kaffee und Kuchen wird auch ein Preisverleihung stattfinden.



Stiftung zur Förderung und Unterstützung des Sports im Turn-Klubb zu Hannover

Helfen Sie mit!

**Richard-Braumann-Stiftung**

*Bayerische Hypo- und Vereinsbank*

*IBAN: DE7520030000024717282, BIC: HYVEDEMM300,*

*Verwendungszweck: Zustiftung*

